

Großpilze



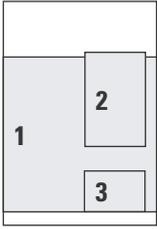
Rote Liste der ausgestorbenen, verschollenen
und gefährdeten Großpilze in Rheinland-Pfalz

Bearbeitet von Hans D. Zehfuß,
Heinz J. Ebert & Wulfard Winterhoff



Rote Liste





Titelseite (Anmerkungen zu den Bildern finden Sie auf den Seiten 35 und 36)

- 1 *Cortinarius (Phlegmacium) nancei*ensis – Gelbflockiger Schleimkopf
- 2 *Cortinarius (Cortinarius) violaceus* – Dunkelvioletter Schleierling
- 3 *Entoloma bloxamii* – Blauer Rötling



4a *Boletus speciosus* – Blauer Königsröhrling



Großpilze

Rote Liste der ausgestorbenen, verschollenen
und gefährdeten Großpilze in Rheinland-Pfalz
(Stand: Oktober 1999)

Bearbeitet von Hans D. Zehfuß,
Heinz J. Ebert & Wulfard Winterhoff



4b *Cortinarius (Phlegmacium) nemorensis* –
Verfärbender Schleimkopf

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Nomenklatur	4
3. Gefährdungskategorien	4
4. Artenkatalog	7
5. Rote Liste in Zahlen	24
6. Ursachen des Artenrückganges	26
7. Empfehlungen und Vorschläge zum Arten- und Biotopschutz	30
8. Weiterführende Literatur (Auswahl)	33
9. Bildlegende für Titel- und Innenseiten	35

Herausgeber

Ministerium für Umwelt und Forsten
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

Internetadresse

www.muf.rlp.de

Redaktion

Ludwig Simon

unter Mitarbeit von
Dr. Dieter Rühl und
Judith Berens

Landesamt für Umweltschutz
und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Amtsgerichtsplatz 1
55276 Oppenheim

Gestaltung

Diplom-Designer (FH) Uwe Zentgraf
Institut für Mediengestaltung
und Medientechnologie
Fachhochschule Mainz

Druckbetrieb

Rhein Main Druck – Mainz

2. Auflage / 2000 (5000 St.)

Vorwort

Es ist eigentlich Anlass zur Sorge, wenn Rote Listen bedrohter Arten herausgegeben werden. Denn sie legen Zeugnis dafür ab, dass unser Verhalten und Wirtschaften nicht im Einklang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen stehen.



Andererseits zeigen Rote Listen, dass wir aus der Gefährdung von Natur und Landschaft kein Tabu machen. Rote Listen sind und bleiben ein unentbehrlicher Ausgangspunkt unseres Naturschutzes, der auf solch soliden Erkenntnissen beruhen muss. Die vorliegende vollständige Neubearbeitung der Roten Liste Pilze ist Beleg dafür, dass erneut eine umfassende und differenzierte Bearbeitung dieser Artengruppe gelungen ist. Ich danke allen, die hieran mitgewirkt haben, an vorderster Stelle Herrn Zehfuß, der mit seiner sachkundigen und engagierten Arbeit zugunsten des Naturschutzes sein hohes Ansehen in Rheinland-Pfalz wiederum unter Beweis gestellt hat.

Klaudia Martini

*Ministerin für Umwelt und Forsten
Rheinland-Pfalz*

1. Einleitung

Das Wissen um die feststellbare Artenverarmung in der Natur ist heute Allgemeingut geworden. In den letzten Jahren sind als Konsequenz hieraus vermehrt Naturschutzaktivitäten durch öffentliche Verwaltungen wie Land, Bezirksregierungen, Kommunen spürbar geworden.

Um Grundlagen für sinnvolle Konzeptionen zur Bewahrung des heute noch vorhandenen Artenpotentials zu erhalten, bedarf es einer Bestandsaufnahme der verschiedenen Organismengruppen, einschließlich einer Beurteilung über die unterschiedlichen Gefährdungsgrade der einzelnen Arten. Ein Ergebnis dieser Bemühungen sind die Roten Listen. Im Bundesland Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland ist eine Anzahl solcher Roten Listen erschienen, in die sich die vorliegende Rote Liste der ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Großpilze in Rheinland-Pfalz einreihet. Es handelt sich um eine Fortschreibung der 1990 erschienenen Roten Liste der bestandsgefährdeten Großpilze in Rheinland-Pfalz. In der Neufassung soll:

1. eine Festlegung der bislang neu hinzugekommenen Erkenntnisse hinsichtlich der im Lande vorkommenden gefährdeten Großpilz-Arten erfolgen,
2. eine Neubeurteilung des erkennbaren Grades der Gefährdung der einzelnen Arten bekanntgemacht werden,
3. eine Angleichung und Abstimmung mit der 1992 erschienenen Roten Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland versucht werden.

Diese Rote Liste, die der Naturschutzarbeit unmittelbar dienen soll, berücksichtigt vorwiegend Arten, die für den Biotopschutz wichtig sind. Pilzarten, deren Hauptvorkommen in Sekundärbiotopen wie Brandstellen, Weganrissen oder Wagenspuren liegen, wurden nicht aufgenommen. Es fehlen weiterhin koprophile Arten, Besiedler von Baumstümpfen und Pilze, die auf anderen Pilzen wachsen, da sie für den oben genannten Zweck wenig aussagefähig erscheinen. Ausnahmen bilden einige pilzgeographisch bedeutsame Arten wie z.B. *Omphalotus olearius* (DC.: FR.) SING. Auch wurde auf Arten verzichtet, die morphologisch und habituell unscheinbar, schwer bestimmbar und leicht zu verwechseln sind.

Taxonomisch teilweise noch ungeklärte Sippen, die nur von Spezialisten bestimmt werden können, fehlen ebenso (z.B. aus den Gattungen *Conocybe*, *Crepidotus*, *Flammulaster*, *Hemimycena*, *Hypsizygus*, *Marasmiellus*, *Mycena*, *Mycenella*, *Pholiotina*, *Simocybe* u.a.). Es ist auch nicht der Zweck einer Roten Liste, einen Gesamtüberblick über die Pilzvorkommen des ihr zugrunde liegenden geographischen Raumes zu geben.

Unter Großpilzen werden Pilzarten verstanden, die gut sichtbare Fruchtkörper ausbilden. Der vorliegende Artenkatalog wurde erstellt:

- a) in Auswertung des gegenwärtigen Standes der Kartierung der Großpilze in der Bundesrepublik Deutschland, wie er beispielsweise im Verbreitungsatlas der Großpilze in Deutschland (West) von KRIEGLSTEINER (1991) dokumentiert ist.

- b) unter besonderer Berücksichtigung der Regionalkenntnisse von
- H.D. ZEHFUß, Pirmasens, betreffend den Pfälzerwald, Bienwald, westlichen Hunsrück sowie die Wälder über Vulkaniten in der Nord- und Nordwestpfalz und über Muschelkalk im Zweibrücker Hügelland;
 - H.J. EBERT, Mückeln, H.G. FUCHS, Bonn, und B. OERTEL, Alfter-Gielsdorf, in der Eifel und im Hunsrück;
 - W. WINTERHOFF, Sandhausen/Baden, punktuell in Rheinauenwäldern und Xerotherm-Biotopen der Vorderpfalz und des Nahraums.
- c) unter Auswertung von Kartierungsergebnissen vieler Sachkenner, die hier namentlich nicht aufgeführt werden können.
- d) unter Übernahme der Ascomycetes, bearbeitet von J. HÄFFNER, Mittelhof, aus der Roten Liste der bestandsgefährdeten Großpilze in Rheinland-Pfalz (1990).

Auch diese vorliegende Liste stellt noch eine vorläufige Bestandsaufnahme dar. Noch immer wissen wir nicht genau, wie viele Pilzarten im Bereich des Bundeslandes Rheinland-Pfalz vorkommen. Deshalb muss auch besagte Liste sicherlich in Zukunft überarbeitet und fortgeschrieben werden.

2. Nomenklatur

Es wurde versucht, die neueste wissenschaftliche Nomenklatur anzuwenden. Dies kann mitunter zur Folge haben, dass vertraute lateinische Artnamen durch noch ungewohnte ersetzt werden mussten. Von diesem Prinzip wurde nur abgewichen, wenn es um die Herstellung einer nomenklatorischen Übereinstimmung mit der Roten Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland geht. Deutsche Namen werden bei den zugehörigen wissenschaftlichen Artbezeichnungen aufgeführt, wo solche gut greifbar, einigermaßen üblich und plausibel sind. Leider gibt es nicht für alle Pilzarten einen deutschen Namen, der diesen Kriterien entspricht.

3. Gefährdungskategorien

Bisher war es üblich, die für die Situation der Pilze nicht immer zutreffenden Gefährdungskategorien aus den Roten Listen für Gefäßpflanzen zu entnehmen. Bei einer Tagung 1992 bei Celle haben die dort versammelten Mykologen aus fast allen Bundesländern die Gefährdungskategorien für Pilze neu bearbeitet und festgelegt:

0 = Ausgestorben bzw. verschollen

In Rheinland-Pfalz ausgestorbene, ausgerottete oder verschollene Arten. Ihnen muss bei Wiederauftreten in der Regel besonderer Schutz gewährt werden. Noch vor etwa 100 Jahren in Rheinland-Pfalz lebende, in der Zwischenzeit mit Sicherheit oder großer Wahrscheinlichkeit im Bestand erloschene Arten.

Bestandssituation:

- Arten, deren Populationen nachweisbar ausgestorben sind bzw. ausgerottet wurden.
- Verschollene Arten, deren früheres Vorkommen belegt ist, die jedoch seit längerer Zeit (seit mindestens 50 Jahren) verschwunden sind und trotz Suche nicht mehr nachgewiesen wurden und bei denen daher der begründete Verdacht besteht, dass ihre Populationen erloschen sind.
- Verschollene Arten, deren einstige Lebensräume vernichtet wurden.

1 = Vom Aussterben bedroht

In Rheinland-Pfalz von der Ausrottung oder vom Aussterben bedrohte Arten. Für sie sind Schutzmaßnahmen in der Regel dringend notwendig. Das Überleben dieser Arten in Rheinland-Pfalz ist unwahrscheinlich, wenn die Gefährdungsfaktoren und -ursachen weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen nicht eingeleitet werden bzw. wegfallen.

Bestandssituation:

- Arten, die in Rheinland-Pfalz nur in Einzelvorkommen oder wenigen, isolierten und kleinen bis sehr kleinen Populationen auftreten (so genannte seltene Arten), deren Bestände aufgrund gegebener oder absehbarer Eingriffe aktuell bedroht sind und weiteren Risikofaktoren unterliegen.
- Arten, deren Bestände in Rheinland-Pfalz durch lang anhaltenden starken Rückgang auf eine bedrohliche bis kritische Größe zusammengeschmolzen sind.

- Arten, deren Rückgangsgeschwindigkeit im größten Teil ihres Areals in Rheinland-Pfalz extrem hoch ist und die in vielen Landesteilen selten geworden oder verschwunden sind.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht zur Anwendung der Kategorie aus.

2 = Stark gefährdet

Im nahezu gesamten Verbreitungsgebiet in Rheinland-Pfalz gefährdete Arten. Wenn die Gefährdungsfaktoren und -ursachen weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen nicht ergriffen werden bzw. wegfallen, ist damit zu rechnen, dass die Arten innerhalb der nächsten zehn Jahre vom Aussterben bedroht sein werden.

Bestandssituation:

- Arten mit landesweit kleinen Beständen, die aufgrund gegebener oder absehbarer Eingriffe aktuell bedroht sind und weiteren Risikofaktoren unterliegen.
- Arten, deren Bestände im nahezu gesamten Verbreitungsgebiet in Rheinland-Pfalz signifikant zurückgehen und die in vielen Landesteilen selten geworden oder verschwunden sind.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht aus.

3 = Gefährdet

In großen Teilen des Verbreitungsgebietes in Rheinland-Pfalz gefährdete Arten. Wenn die Gefährdungsfaktoren und -ursachen weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen unterbleiben bzw. wegfallen, ist damit zu rechnen,

dass die Arten innerhalb der nächsten zehn Jahre stark gefährdet sein werden.

Bestandssituation:

- Arten mit regional kleinen oder sehr kleinen Beständen, die aufgrund gegebener oder absehbarer Eingriffe aktuell bedroht sind oder die weiteren Risikofaktoren unterliegen.
- Arten, deren Bestände regional beziehungsweise vielerorts lokal zurückgehen und die selten geworden oder lokal verschwunden sind.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht aus.

R = Extrem seltene Arten mit geographischer Restriktion

Seit jeher seltene oder sehr lokal vorkommende Arten, für die kein merklicher Rückgang und keine aktuelle Gefährdung erkennbar sind. Die wenigen und kleinen Vorkommen in Rheinland-Pfalz können aber durch derzeit nicht absehbare menschliche Einwirkungen oder durch zufällige Ereignisse schlagartig ausgerottet oder erheblich dezimiert werden.

Bestandssituation:

- Arten mit sehr wenigen, aber stabilen Populationen in Rheinland-Pfalz. Die Vorkommen sind geographisch eng begrenzt, können aber hohe Individuenzahlen aufweisen.

4. Artenkatalog*

Ascomycetes (Schlauchpilze)

Pezizales

<i>Aleuria congrex</i> (KARST.) SVRCEK	R	<i>Lamprospora miniata</i> DE NOT.	1
<i>Ascobolus behnitziensis</i> KIRSCHSTEIN	3	<i>Leucoscypha leucotricha</i> (ALB. & SCHW.: FR.) BOUDIER	2
<i>Ascobolus pusillus</i> BOUD.	R	(Weißhaariger Borstenbecherling)	
<i>Boudiera acanthospora</i> SCHUM. & DIS.	1	<i>Leucoscypha patavina</i> (COOKE) PONT & TEWARI	2
<i>Boudiera areolata</i> COOKE & PHILLIPS	1	<i>Leucoscypha semiimmersa</i> (KARST.) SVRCEK	3
<i>Byssonectria fusispora</i> (BERK.) ROGERSON & KORF	3	<i>Neottiella rutilans</i> (FR.) DENNIS	2
<i>Discina melaleuca</i> BRES., siehe <i>Gyromitra melaleuca</i>		<i>Neottiella vivida</i> (NYLANDER) DENNIS	2
<i>Disciotis venosa</i> (PERS.: FR.) ARNAUD	3	<i>Octospora leucoloma</i> HEDWIG EX S.F. GRAY	3
(Aderbecherling)		<i>Octospora melina</i> (VEL.) DENNIS & ITZEROTT	3
<i>Flavoscypha cantharella</i> (FR.) HARMAJA	1	<i>Octospora meslinii</i> (LE GAL) SVR. & KUB.	R
<i>Geopora arenicola</i> (LÉV.) KERS.	3	<i>Octospora phagospora</i> (FLAGOLET & LORTON)	R
<i>Geopora foliacea</i> (SCHAEFF.: BOUD.) BOUD.	3	DENNIS & ITZEROTT	
<i>Geopora tenuis</i> (FUCKEL) BOUDIER	1	<i>Octospora rustica</i> (VELEN.) J. MORAVEC	1
<i>Geopyxis majalis</i> (FR.) SACC. agg.	2	<i>Otidea abietina</i> (PERS.) FUCEK	R
<i>Geopyxis rehmsii</i> TOURNAU	1	(Nadelwald-Öhrling)	
<i>Gyromitra gigas</i> (Krbh.) COOKE	1	<i>Otidea alutacea</i> (PERS.) MASSEE	2
(Riesenlorchel)		(Ledergelber Öhrling)	
<i>Gyromitra melaleuca</i> (BRES.) KREISEL	1	<i>Otidea bufonia</i> (PERS.) BOUDIER	3
(Schwarzweiße Scheibenlorchel)		<i>Otidea felina</i> (PERS.) BRES.	1
<i>Helvella albella</i> QUÉL.	0	<i>Otidea leporina</i> (BATSCHE) FUCEK	2
<i>Helvella atra</i> HOLMSK.	R	<i>Otidea onotica</i> (PERS.: FR.) FUCEK	3
(Schwarze Lorchel)		(Hasenohr)	
<i>Helvella branzeiana</i> SVRCEK & MORAVEC	1	<i>Pachyella babingtonii</i> (BERK.) BOUD.	R
<i>Helvella corium</i> (WEBERBAUER) MASSEE	2	(Babingtons Dickbecherling)	
<i>Helvella costifera</i> NANNF.	1	<i>Pachyella castanea</i> (QUÉL.) HÄFFNER	3
(Grauweißer Rippenbecherling)		<i>Patellariopsis atrovinosa</i> (BLOXAM EX COOKE) DENNIS	2
<i>Helvella dissingii</i> KORF	2	(Schwarz-weinrotes Scheibenbecherchen)	
(Wolligfilziger Langfüßler)		<i>Peziza ammophila</i> (DURIEU & MONTAGNE) SACC.	1
<i>Helvella ephippium</i> LÉV.	2	(Dünen-Becherling)	
(Sattelförmige Lorchel)		<i>Peziza ampelina</i> QUÉLET	3
<i>Helvella macropus</i> (PERS.: FR.) P. KARSTEN	3	(Weinroter Becherling)	
(Langgestielter Pokalbecherling)		<i>Peziza badioconfusa</i> KORF	1
<i>Helvella phlebophora</i> PAT. & DOASS.	R	<i>Peziza brunneoatra</i> DESMAZIÈRES	3
(Rillstielige Lorchel)		<i>Peziza flavida</i> PHILL.	2
<i>Helvella rivularis</i> DISSING & SIVERTSEN	1	<i>Peziza gerardii</i> COOKE	2
<i>Helvella solitaria</i> P. KARSTEN	2	<i>Peziza granulatis</i> DONADINI	2
<i>Hydnotria tulasnei</i> (BERK. & BR.) BERK. & BR.	3	<i>Peziza limnaea</i> MAAS-GEEST.	3
<i>Kotlabaea deformis</i> (P. KARSTEN) SVRCEK	2	<i>Peziza michelii</i> (BOUDIER) DENNIS	R
<i>Lamprospora dicranellae</i> BENKERT	R	(Gelbfleischiger Lilabecherling)	
		<i>Peziza moseri</i> AVIZOHAR, HERSHENZON & NEMLICH	2

*) Habitatansprüche einzelner Arten hinsichtlich der bevorzugten Böden und der sie beherbergenden Pflanzengesellschaften, Waldformen u.ä. können der „Roten Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland“ (1992) entnommen werden.

<i>Plectania melastoma</i> (SOW.) FÜCKEL	R	<i>Verpa bohemica</i> (KR.BH.) SCHROETER	3
<i>Plicaria endocarpoides</i> (BERK.) RIFAI	3	(Böhmische Verpel)	
<i>Plicaria trachyspora</i> (CURREY) BOUDIER	3	<i>Verpa conica</i> (MÜLLER: FR.) SWARTZ	R
<i>Pseudoplectania nigrella</i> (PERS.: FR.) FÜCKEL	3	(Glocken-Verpel)	
(Ungestielter Schwarzborstling)			
<i>Pulvinula convexella</i> (P. KARSTEN) PFISTER	3	Leotiales	
(Leuchtendroter Kissenbecherling)		<i>Chlorencoelia versiformis</i> (PERS.: FR.) DIXON	3
<i>Pulvinula haemastigma</i> (HEDW.: FR.) BOUDIER	3	(Olivfarbener Grünspanbecherling)	
<i>Ramsbottomia asperior</i> (NYL.)	3	<i>Chlorociboria aeruginascens</i> (NYL.)	3
BENKERT & T. SCHUMACHER		KANOUSE ex RAMAM, KORF & BATRA	
<i>Ramsbottomia crec'hqueraultii</i> (CROUAN)	3	(Grünspanbecherling)	
BENKERT & SCHUM.		<i>Chlorociboria aeruginosa</i> (PERS.: FR.)	2
<i>Ramsbottomia macracantha</i> (BOUDIER)	2	SEAVER ex RAMAM, KORF & BATRA	
BENKERT & SCHUM.		<i>Monilinia johnsonii</i> (ELLIS & EVERH.) HONEY	3
<i>Saccobolus beckii</i> HEIMERL	R		
<i>Sarcoscypha austriaca</i> (BECK ex SACC.) BOUDIER	1	Tuberales	
<i>Sarcoscypha coccinea</i> (SCOP. ex FR.) LAMB.	3	<i>Balsamia platyspora</i> BERK. & BR.	1
(Zinnoberroter Kelchbecherling)		(Breitsporige Balsamtrüffel)	
<i>Sarcosphaeria coronaria</i> (JACO.) SCHROETER	3	<i>Choiromyces maendriiformis</i> VITT.	R
(Kronen-Becherling)		(Weiße Trüffel)	
<i>Scutellinia kerguelensis</i> (BERK.) O. KUNTZE	3	<i>Tuber aestivum</i> VITT.	1
<i>Scutellinia legaliae</i> LOHMEYER & HÄFFNER	3	(Sommer-Trüffel)	
<i>Scutellinia minutella</i> SVRCEK & J. MORAVEC	2	<i>Tuber excavatum</i> VITT. s.l.	R
<i>Scutellinia nigrohirtula</i> (SVRCEK) LE GAL	3	<i>Tuber foetidum</i> VITT. ss. HAWKER 1954	1
<i>Scutellinia olivascens</i> (COOKE) O. KUNTZE	3	<i>Tuber puberulum</i> BERK. & BR.	3
<i>Scutellinia pseudotrechispora</i> (SCHROET.) LE GAL	1		
<i>Scutellinia setosa</i> (NEES) O. KUNTZE	R	Geoglossaceae	
<i>Scutellinia trechispora</i> (BERK. & BR.) LAMB.	3	<i>Geoglossum fallax</i> DURAND	2
<i>Scutellinia umbrorum</i> (FR.) LAMB.	3	(Täuschende Erdzunge)	
(Orangeroter Schildborstling)		<i>Geoglossum glutinosum</i> PERS.	2
<i>Sowerbyella radiculata</i> (SOW.: FR.) NANNF.	3	(Klebrige Erdzunge)	
(Wurzel-Becherling)		<i>Geoglossum nigratum</i> COOKE	2
<i>Sowerbyella rhenana</i> (FÜCKEL) J. MORAVEC	R	(Schwarze Erdzunge)	
<i>Sphaerosporella brunnea</i> (ALB. & SCHW.: FR.)	2	<i>Microglossum olivaceum</i> (PERS.: FR.) GILLET s.l.	1
SVRCEK & KUBICKA		<i>Microglossum viride</i> (PERS.: FR.) GILLET	2
(Kugelsporiger Brandstellen-Schildborstling)		(Grüne Erdzunge)	
<i>Tricharina ascophanoides</i> (BOUDIER) YANG & KORF	1	<i>Spathularia flavida</i> PERS.: FR.	3
<i>Tricharina gilva</i> (BOUDIER in COOKE) ECKBLAD	3	(Gelber Spateling)	
(Brandstellen-Borstling)		<i>Trichoglossum hirsutum</i> (FR.) BOUD.	3
<i>Tricharina ochroleuca</i> (BRES.) ECKBLAD	3	(Behaarte Erdzunge)	
<i>Tricharina praecox</i> (P. KARST.) DENNIS	3		
<i>Trichophaea abundans</i> (P. KARST.) BOUDIER	2	Sphaeriales	
<i>Trichophaea boudieri</i> GRELET	R	<i>Camarops polysperma</i> (MONT.) J.H. MILLER	R
<i>Trichophaea hemisphaerioides</i> (MOUTON) GRADDON	2	<i>Camarops tubulina</i> (ALB. & SCHW.) SHEAR	2
(Halbkugeliger Borstling)			
<i>Trichophaea hybrida</i> (SOW.) SCHUMACHER	3	Hypocreales	
(Geselliger Borstling)		<i>Hypocreaopsis lichenoides</i> (TODE) SEAVER	R
<i>Trichophaeopsis paludosa</i> (BOUDIER)	1	(Flechtenartiger Pustelpilz)	
HÄFFNER & L.G. KRIEGLSTEINER			

Elaphomycetales

- Elaphomyces aculeatus* VITT. 0
- Elaphomyces maculatus* VITT. 0

Clavicipitales

- Cordyceps capitata* (HOLMSK.) LINK 3
(Kopfige Kernkeule)
- Cordyceps ophioglossoides* (EHRHART: PERS.) LINK 3
(Zungen-Kernkeule)
- Cudonia circinans* (PERS.: FR.) FR. 3
(Helm-Kreisling)

Basidiomycetes (Sporenständerpilze)

Heterobasidiomycetidae

- Calocera glossoides* (PERS.: FR.) FR. R
- Craterocolla cerasi* (TUL.) BREF. 2
(Kirschbaum-Gallertpilz)
- Ditiola peziziformis* (LÉV.) REID 3
(Gelbweißer Gallertbecher)
- Exobasidium pachysporum* NANNF. R
(Rauschbeer-Nacktbasidie)
- Tremiscus hevelloides* (DC.: PERS.) DONK R
(Fleischroter Gallerttrichter)

Aphylophorales s.l.

- Aleurodiscus amorphus* (PERS.: FR.) SCHROETER R
(Orangerote Mehlscheibe)
- Aleurodiscus disciformis* (DC.: FR.) PAT. R
(Schüsselförmige Mehlscheibe)
- Amylostereum laevigatum* (FR.) BOID. R
(Wacholder-Schichtpilz)
- Antrodia albida* (FR.: FR.) DONK 2
(Weißliche Tramete)
- Antrodia lenis* (P. KARST.) RYV. 3
- Aurantioporus croceus* (PERS.: FR.) KOTL. & POUZ. 0
(Safrangelber Saftporling)
- Aurantioporus fissilis* (BERK. & CURT.) H. JAHN R
(Fettiger Saftporling)
- Bankera fuligineoalba* (SCHMIDT: FR.) POUZ. 2
(Rötender Weißspor-Stacheling)
- Bjerkandera fumosa* (PERS.: FR.) P. KARST. R
(Graugelber Rauchporling)
- Boletopsis leucomelaena* (PERS.) FAY. R
(Grauer Rußporling)
- Botryobasidium robustior* POUZ. & HOL.-HECH. 2
- Buglossoporus quercinus* (SCHRAD.) KOTL. & POUZ. 1
(Eichen-Zungenporling)
- Cantarellus cinereus* FR., siehe *Pseudocraterellus cinereus*
- Cantharellus friesii* QUÉL. 3
(Samtiger Leistling)

- Cantharellus melanoxeros* DESM. 2
(Gelbvioletter Pfifferling)
- Cantharellus xanthopus* (PERS.) DUBY 3
(Gelbe Kraterelle)
- Clavaria acuta* FR., siehe *Clavaria falcata*
- Clavaria argillacea* PERS.: FR. 2
(Heide-Keule)
- Clavaria asterospora* PAT., siehe *Clavaria candida*
- Clavaria candida* WEINM. 3
(Sternsporiges Keulchen)
- Clavaria falcata* PERS.: FR. 3
(Weißes Spitzkeulchen)
- Clavaria fumosa* PERS.: FR. 2
(Rauchgraue Keule)
- Clavaria straminea* COTTON 2
- Clavaria tenuipes* BERK. & BR. R
- Clavariadelphus ligula* (SCHAEFF.: FR.) DONK 2
(Zungenkeule)
- Clavariadelphus pistillaris* (L.) DONK 3
(Herkuleskeule)
- Clavariadelphus truncatus* (QUÉL.) DONK 3
(Abgestutzte Keule)
- Clavulinopsis*, siehe *Ramariopsis*
- Climacocystis borealis* (FR.) KOTL. & POUZ. 2
(Nordischer Porling)
- Cotylidia pannosa* (SOW.: FR.) REID 3
(Striegeliger Erdwarzenpilz)
- Cotylidia undulata* (PERS.: FR.) P. KARST. R
- Creolophus cirrhatus* (PERS.: FR.) P. KARST. 3
(Dorniger Stachelbart)
- Dichomitus campestris* (QUÉL.) DOM. & ORL. 2
(Hasel-Porling)
- Donkiopora expansa* (DESM.) KOTL. & POUZ. 1
- Funalia*, siehe *Coriolorpsis*
- Ganoderma adspersum* (SCHULZER) DONK 3
(Wulstiger Lackporling)
- Ganoderma lucidum* (CURT.: FR.) P. KARST. 3
(Glänzender Lackporling)



<i>Ganoderma pfeifferi</i> BRES. in PAT. (Kupferroter Lackporling)	2	<i>Lentinellus flabelliformes</i> (BOLT.: FR.) ITO	2
<i>Ganoderma resinaceum</i> BOUD in PAT. (Harziger Lackporling)	2	<i>Lentinellus omphalodes</i> (FR.) P. KARST. (Genabelter Zählring)	3
<i>Gloeoporus dichrous</i> (FR.: FR.) BRES.	2	<i>Lentinellus ursinus</i> (FR.) KÜHNER (Filziger Zählring)	R
<i>Gomphus clavatus</i> (PERS.: FR.) S.F. GRAY (Schweinsohr)	R	<i>Lentinus cyathiformis</i> (SCHAEFF.) FR. (Becherförmiger Sägeblättling)	R
<i>Grifola frondosa</i> (DICKS.: FR.) S.F. GRAY (Klapperschwamm)	2	<i>Lentinus strigosus</i> (SCHW.) FR. (Borstiger Knäueling)	3
<i>Heridium clathroides</i> (PALLAS: FR.) PERS., siehe <i>H. coralloides</i>		<i>Lentinus suavissimus</i> FR. (Anis-Sägeblättling)	3
<i>Heridium coralloides</i> (SCOP.: FR.) S.F. GRAY em. FR., HALLENB. (Ästiger Stachelbart)	1	<i>Leucogyrophana olivascens</i> (BERK. & CURT.) GINNS & WERES.	R
<i>Heridium erinaceus</i> (BULL.: FR.) PERS. (Igel-Stachelbart)	2	<i>Loweomyces wynnei</i> (BERK. & BR.) JÜLICH, siehe <i>Heteroporus wynnei</i>	
<i>Heteroporus wynnei</i> (BERK. & BR.) DAVID (Starkriechender Saftwirrling)	3	<i>Macrotyphula filiformis</i> (BULL.: FR.) PAECHN. ex RAUSCH. (Binsenartige Keule)	3
<i>Hydnellum aurantiacum</i> (BATSCH: FR.) P. KARST. (Orangegelber Korkstacheling)	2	<i>Macrotyphula fistulosa</i> (HOLMSK.: FR.) PETERS. (Röhrlige Keule)	3
<i>Hydnellum auratile</i> (BRITZ.) MAAS G., siehe <i>H. aurantiacum</i>		<i>Mycoacia nothofagi</i> / (CUNNINGHAM) RYV. (Südbuchen-Fadenstachelpilz)	R
<i>Hydnellum caeruleum</i> (HORNEM. ex PERS.) P. KARST. (Bläulicher Korkstacheling)	2	<i>Oxyporus latemarginatus</i> (DUR. & MONT.) DONK	3
<i>Hydnellum compactum</i> (PERS.: FR.) P. KARST. (Fester Korkstacheling)	2	<i>Oxyporus populinus</i> (SCHUM.: FR.) DONK (Treppenförmiger Steifporling)	3
<i>Hydnellum peckii</i> BANKER in PECK (Scharfer Korkstacheling)	2	<i>Panus lecomtei</i> (FR.) CORNER, siehe <i>Lentinus strigosus</i>	
<i>Hydnellum scrobiculatum</i> (FR.) P. KARST. (Grubiger Korkstacheling)	3	<i>Panus suavissimus</i> (FR.) SING., siehe <i>Lentinus suavissimus</i>	R
<i>Hydnellum spongiosipes</i> (PECK) POUZ. (Samtiger Korkstacheling)	3	<i>Peniophora junipericola</i> J. ERIKSS. (Espen-Zystidenrindenpilz)	3
<i>Hymenochaete corrugata</i> FR.: FR. (Gefelderter Borstenscheibling)	2	<i>Peniophora rufomarginata</i> (PERS.) LITSCH. (Linden-Zystidenrindenpilz)	3
<i>Hymenochaete cruenta</i> (PERS.: FR.) DONK = <i>H. mougeotii</i> (FR.) COOKE (Blutroter Borstenscheibling)	R	<i>Phanerochaete flabelliradiata</i> J. ERIKSS. & HJORTST. <i>Phanerochaete martellina</i> (BRES.) J. ERIKSS. & RYV.	R 1
<i>Hypodontia pilaecystidiata</i> (LUND.) J. ERIKSS. <i>Hypochniciellum molle</i> (FR.) HJORTST.	R R	<i>Phellinus contiguus</i> (PERS.: FR.) PAT. (Großsporiger Feuerschwamm)	3
<i>Hypochniciellum vellereum</i> (ELL. & CRAIGIN) PARM. <i>Inonotus cuticularis</i> (BULL.: FR.) P. KARST. (Flacher Schillerporling)	3 2	<i>Phellinus hartigii</i> (ALL. & SCHNABL) PAT. (Tannen-Feuerschwamm)	R
<i>Inonotus dryadeus</i> (PERS.: FR.) MURR. (Tropfender Schillerporling)	R	<i>Phellinus torulosus</i> (PERS.) BOURD. & GALZ. <i>Phellinus tremulae</i> (BOND.) BOND. & BORISOV (Espen-Feuerschwamm)	1 3
<i>Inonotus obliquus</i> (PERS.: FR.) PIL. (Schiefer Schillerporling)	3	<i>Phellodon connatus</i> (C.F. SCHULTZ: FR.) P. KARST. (Schwarzweißer Korkstacheling)	2
<i>Inonotus rheades</i> (PERS.) PIL. (Fuchsroter Schillerporling)	3	<i>Phellodon melaleucus</i> (FR.: FR.) P. KARST., siehe <i>Ph. connatus</i>	
<i>Ischnoderma resinosum</i> (SCHRAD.: FR.) P. KARST. (Laubholz-Harziporling)	3	<i>Phellodon niger</i> (FR.: FR.) P. KARST. (Schwarzer Korkstacheling)	2
		<i>Phyllotopsis nidulans</i> (PERS.: FR.) SING. (Orange-Seitling)	2
		<i>Pleurotus eryngii</i> (DC.: FR.) QUÉL. (Kräuter-Seitling)	2

<i>Polyporus arcularius</i> BATSCH: FR. (Weitlöcheriger Porling)	1	<i>Sarcodontia crocea</i> (SCHW.: FR.) KOTL. (Krustenförmiger Stachelbart)	R
<i>Polyporus melanopus</i> PERS.: FR. (Schwarzfuß-Porling)	3	<i>Sarcodontia setosa</i> (PERS.) DONK, siehe <i>S. crocea</i>	
<i>Polyporus mori</i> POLLINI: FR. (Waben-Porling)	R	<i>Scutigera confluens</i> (ALB. & SCHW.: FR.) BOND. & SING. (Semmelporling)	2
<i>Polyporus umbellatus</i> PERS.: FR. (Eichhase)	3	<i>Scutigera cristatus</i> (PERS.: FR.) BOND. & SING. (Grüner Kammporling)	3
<i>Pseudocraterellus cinereus</i> (PERS.: FR.) KALAMEES (Grauer Leistling)	2	<i>Scytinostroma portentosum</i> (BERK. & CURT.) DONK (Auffälliger Leder-Rindenpilz)	3
<i>Pseudocraterellus sinuosus</i> (FR.) CORNER (Violettstieliger Leistling)	2	<i>Sistostrema confluens</i> PERS.: FR.	3
<i>Radulodon erikssonii</i> RYV.	3	<i>Sparassis brevipes</i> KRBH. (Tannen-Glucke)	2
<i>Ramaria aurea</i> (SCHAEFF.) QUÉL.	2	<i>Sparassis laminosa</i> FR., siehe <i>S. brevipes</i>	
<i>Ramaria botrytis</i> (PERS.: FR.) RICKEN (Hahnenkamm)	3	<i>Sparassis nemecii</i> PIL. & VES., siehe <i>S. brevipes</i>	
<i>Ramaria fennica</i> (P. KARST.) RICKEN (Gelbrußige Koralle)	2	<i>Spongipellis pachyodon</i> (PERS.) KOTL. & POUZ. (Breitstacheliger Schwammporling)	3
<i>Ramaria flava</i> (SCHAEFF.: FR.) QUÉL. (Gelbe Koralle)	2	<i>Spongiporus balsameus</i> (PECK) MURR.	3
<i>Ramaria flavescens</i> (SCHAEFF.) R.H. PETERS (Rosagelbe Koralle)	3	<i>Steccherinum bourdotii</i> SALIBA & DAVID	R
<i>Ramaria fumigata</i> (PECK) CORNER, siehe <i>R. fennica</i>		<i>Stereum insignitum</i> QUÉL. (Prächtiger Schichtpilz)	1
<i>Ramaria mairei</i> DONK, siehe <i>R. pallida</i>		<i>Stromatoscypha fimbriata</i> (PERS.: FR.) DONK	R
<i>Ramaria pallida</i> (SCHAEFF. emend. BRES.) RICKEN (Bauchweh-Koralle)	3	<i>Terena coerulea</i> (LAM.: FR.) O. KUNTZE (Blauer Rindenpilz)	1
<i>Ramaria roellinii</i> SCHILD (Steppen-Koralle)	2	<i>Thelephora anthocephala</i> BULL.: FR. (Blumenartige Lederkoralle)	3
<i>Ramaria sanguinea</i> (PERS.) QUÉL. (Rotfleckende Koralle)	2	<i>Thelephora caryophyllea</i> SCHAEFF.: FR.	3
<i>Ramaria subtilis</i> (COKER) SCHILD (Hellgelbe Koralle)	2	<i>Trametes multicolor</i> (SCHAEFF.) JUEL. (Gezonte Tramete)	3
<i>Ramariopsis corniculata</i> (SCHAEFF.: FR.) R.H. PETERS. (Gelbe Wiesenkeule)	3	<i>Trametes suaveolens</i> (L.: FR.) FR. (Anis-Tramete)	R
<i>Ramariopsis fusiformis</i> (SOW.: FR.) R.H. PETERS. (Spindelförmige Wiesenkeule)	2	<i>Trechispora subsphaerospora</i> (LITSCH.) LIB.	R
<i>Ramariopsis helveola</i> (PERS.: FR.) R.H. PETERS. (Goldgelbe Wiesenkeule)	3	<i>Xylobolus frustulatus</i> (PERS.: FR.) BOIDIN (Mosaik-Schichtpilz)	R
<i>Ramariopsis kunzei</i> (FR.) CORNER	2		
<i>Ramariopsis laeticolor</i> (BERK. & CURT.) R.H. PETERS. (Schöne Wiesenkeule)	3	Gastromycetes	
<i>Sarcodon imbricatus</i> (L.: FR.) P. KARST. (Habichtspilz)	2	<i>Astraeus hygrometricus</i> (PERS.) MORG. (Wetter-Erdstern)	3
<i>Sarcodon joeides</i> (PASS.) BAT. (Lilafärbender Braunsporstacheling)	2	<i>Bovista graveolens</i> K. SCHWALB (Feld-Bovist)	R
<i>Sarcodon lundellii</i> MAAS-GEEST. & NANNF.	R	<i>Bovista limosa</i> ROSTRUP (Zwerg-Bovist)	2
<i>Sarcodon scabrosus</i> (FR.) P. KARST. (Gallen-Stacheling)	2	<i>Bovista polymorpha</i> (VITT.) KREISEL, siehe <i>B. aestivalis</i>	
		<i>Bovista tomentosa</i> (VITT.) QUÉL. (Filziger Bovist)	2
		<i>Calvatia candida</i> (ROSTK.) HOLLÖS (Weißer Stäubling)	1
		<i>Calvatia fragilis</i> (VITT.) MORGAN (Lilafarbener Stäubling)	1



<i>Disciseda bovista</i> (KLOTZSCH) P. HENNINGS (Großer Scheibenbovist)	2	<i>Octavianina asterosperma</i> VITT. inkl. <i>O. hessei</i> O. KUNTZE	3
<i>Disciseda candida</i> (SCHW.) C.G. LLOYD (Kleiner Scheibenbovist)	2	<i>O. laevis</i> (HESSE) O. KUNTZE	
<i>Disciseda calva</i> (MORAV.) MORAV., siehe <i>D. candida</i>		<i>O. lanigera</i> (HESSE) O. KUNTZE	
<i>Gastrosporium simplex</i> MATTIROLI (Steppen-Trüffel)	2	<i>O. lutea</i> (HESSE) SING. & SMITH	
<i>Geastrum campestre</i> MORG., siehe <i>G. pedicellatum</i>		<i>O. tuberculata</i> (HESSE) O. KUNTZE	
<i>Geastrum corollinum</i> (BATSCH) HOLLÓS (Zitzen-Erdstern)	R	<i>Phallus hadriani</i> VENTENAT: PERS. (Dünen-Stinkmorchel)	3
<i>Geastrum coronatum</i> PERS. (Dunkler Erdstern)	3	<i>Pisolithus arhizus</i> (PERS.) S. RAUSCHERT (Erbsen-Streuling)	2
<i>Geastrum fimbriatum</i> FR. (Bewimperter Erdstern)	3	<i>Stephanospora caroticolor</i> (BERK.) PAT. (Möhrentrüffel)	R
<i>Geastrum floriforme</i> VITT. (Blumen-Erdstern)	2	<i>Tulostoma brumale</i> PERS.: PERS. (Zitzen-Stielbovist)	3
<i>Geastrum fornicatum</i> (HUDS.: PERS.) HOOK. (Großer Nesterdstern)	R	<i>Tulostoma fimbriatum</i> FR. (Gewimperter Stielbovist)	3
<i>Geastrum melanocephalum</i> (CZERN.) STANEK (Schwarzköpfiger Erdstern)	1	<i>Tulostoma kotlabae</i> POUZ. (Kotlabas Stielbovist)	1
<i>Geastrum minimum</i> SCHW. (Zwerg-Erdstern)	2	<i>Tulostoma melanocyclus</i> BRES. in PETRI (Schwarzbehöfter Stielbovist)	2
<i>Geastrum nanum</i> PERS. (Kleiner Erdstern)	R	Agaricales s.l. (inkl. Boletales und Russulales)	
<i>Geastrum pedicellatum</i> (BATSCH) DÖRFELT & MÜLLER-URI (Rauer Erdstern)	2	<i>Agaricus adalberti</i> BON inkl. var. <i>excellens</i> (MOELL.) BOHUS var. <i>substramineus</i> (COURTEC. & BON) BOHUS (Strohgelber Egerling)	3
<i>Geastrum recolligans</i> (WOODW.: SOW.) DESV., siehe <i>G. corollinum</i>		<i>Agaricus aestivalis</i> (MOELL.) PIL. (Sommer-Egerling)	2
<i>Geastrum striatum</i> Dc. (Kragen-Erdstern)	R	<i>Agaricus comtulus</i> FR. (Triften-Zwergegerling)	2
<i>Hymenogaster decorus</i> TUL. & TUL. (Schöne Erdnuss)	R	<i>Agaricus cupreobrunneus</i> (J. SCHFF. & STEER) MOELL. (Kupferbrauner Egerling)	2
<i>Hymenogaster niveus</i> VITT. (Schneeweiße Erdnuss)	3	<i>Agaricus excellens</i> (MOELL.) MOELL., siehe <i>A. adalberti</i> var. <i>excellens</i>	
<i>Lycoperdon caudatum</i> SCHROETER (Geschwänztsporiger Stäubling)	2	<i>Agaricus impudicus</i> (REA) M. LGE. (Braunscheckiger Stink-Egerling)	2
<i>Lycoperdon decipiens</i> DUR. & MONT. (Steppen-Stäubling)	2	<i>Agaricus langeri</i> (MOELL.) MOELL. (Großer Waldegerling)	3
<i>Lycoperdon ericaeum</i> BON (Heide-Stäubling)	2	<i>Agaricus leucotrichus</i> (MOELL.) MOELL. (Weißhaariger Egerling)	1
<i>Lycoperdon mammiforme</i> PERS. (Flocken-Stäubling)	2	<i>Agaricus lutosus</i> (MOELL.) MOELL. (Großer Anis-Egerling)	R
<i>Lycoperdon marginatum</i> VITT. in MORIS & DE NOT. (Abblätternder Stäubling)	1	<i>Agaricus macrocarpus</i> (MOELL.) MOELL. (Anis-Egerling)	3
<i>Lycoperdon pedicellatum</i> PECK, siehe <i>L. caudatum</i>		<i>Agaricus macrosporus</i> (MOELL. & J. SCHFF.) PIL. (Großsporiger Egerling)	3
<i>Mycenastrum corium</i> (GUERSENT in Dc.) DESV. (Sternstäubling)	2	<i>Agaricus porphyrizon</i> P.D. ORTON (Lilarötlicher Egerling)	3

<i>Agaricus spissicaulis</i> MOELL. (Gedrungener Egerling)	R	<i>Armillaria ectypa</i> (FR.) HERINK (Moor-Hallimasch)	1
<i>Agaricus squamulifer</i> (MOELL.) PIL. (Feinschuppiger Egerling)	2	<i>Armillaria tabescens</i> (SCOP.: FR.) EMEL (Ringloser Hallimasch)	1
<i>Agaricus stramineus</i> (J. SCHFF. & MOELL.) SING., siehe <i>A. adalberti</i> var. <i>substramineus</i>		<i>Arrhenia lobata</i> (PERS.: FR.) KÜHN. & LAM. ex REDH. (Stielloser Adermoosling)	1
<i>Agaricus subfloccosus</i> (J. LGE.) PIL.	3	<i>Aspropaxillus giganteus</i> (SOW.: FR.) KÜHN. & MRE. (Riesen-Krempentrichterling)	3
<i>Agaricus variegatus</i> MOELL., siehe <i>A. impudicus</i>		<i>Baeospora myriadophylla</i> (PECK) SING. (Mäuseschwanz-Rübling)	3
<i>Agrocybe arvalis</i> (FR.) SING. (Geschwänzter Ackerling)	3	<i>Bolbitius reticulatus</i> (PERS.: FR.) RICK. (Netzaderiger Mistpilz)	3
<i>Agrocybe cylindracea</i> (DC.: FR.) R. MRE. (Südlicher Ackerling)	2	<i>Boletus aereus</i> BULL.: FR. (Bronzeröhrling)	2
<i>Agrocybe paludosa</i> (LGE.) KÜHN. & ROMAGN. (Sumpf-Ackerling)	3	<i>Boletus appendiculatus</i> SCHAEFF. (Anhängsel-Röhrling)	3
<i>Agrocybe pusiola</i> (FR.) HEIM (Kleiner Ackerling)	2	<i>Boletus depilatus</i> G. REDEUILH	2
<i>Alnicola alnetorum</i> (R. MRE.) KÜHN. & ROMAGN. (Zweisporiger Erlenschnitzling)	3	<i>Boletus fechtneri</i> VEL. (Sommeröhrling)	1
<i>Alnicola amarescens</i> (QUÉL.) ROMAGN. (Bitterer Erlenschnitzling)	3	<i>Boletus impolitus</i> FR. (Fahler Röhrling)	2
<i>Alnicola luteolofibrillosa</i> KÜHN. (Faseriger Erlenschnitzling)	2	<i>Boletus pseudosulfureus</i> KALLENB. = <i>B. luridiformis</i> var. <i>junquilleus</i> (QUÉL.) KRGLST. (Primelgelber Röhrling)	R
<i>Alnicola salicis</i> (P.D. ORTON) BON (Weiden-Schnitzling)	3	<i>Boletus purpureus</i> FR., siehe <i>B. rhodoxanthus</i>	
<i>Amanita aspera</i> (FR.) S.F. GRAY, siehe <i>A. franchetti</i>		<i>Boletus queletii</i> SCHULZ. (Glattstieliger Hexenröhrling)	2
<i>Amanita caesarea</i> (SCOP.: FR.) PERS. (Kaiserling)	1	<i>Boletus radicans</i> PERS.: FR. (Wurzelnder Röhrling)	3
<i>Amanita ceciliae</i> (BERK. & BR.) BAS (Doppeltbescheideter ringloser Wulstling, Riesen-Scheidenstreifling)	2	<i>Boletus regius</i> KRBH. (Königsröhrling)	1
<i>Amanita echinocephala</i> (VITT.) QUÉL., siehe <i>A. solitaria</i>		<i>Boletus rhodoxanthus</i> (KRBH.) KALLENB. (Rosahütiger Purpurröhrling)	2
<i>Amanita eliae</i> QUÉL. (Kammandiger Wulstling)	3	<i>Boletus satanas</i> LENZ (Satansröhrling)	1
<i>Amanita franchetii</i> (BOUD.) FAY. (Rauer Wulstling)	1	<i>Boletus speciosus</i> FROST (Blauender Königsröhrling)	R
<i>Amanita friabilis</i> (P. KARST.) BAS (Erlen-Wulstling)	0	<i>Boletus torosus</i> FR. (Ochsenröhrling)	1
<i>Amanita inaurata</i> „SECR.“ ex GILL., siehe <i>A. ceciliae</i>		<i>Calocybe chrysenteron</i> (BULL.: FR.) SING. (Dottergelber Schönkopf)	2
<i>Amanita lividopallescens</i> GILL. (Großer ringloser Wulstling)	1	<i>Calocybe constricta</i> (FR.) KÜHN. (Gegürtelter Schönkopf)	3
<i>Amanita solitaria</i> (BULL.: FR.) MÉRAT (Stachelschuppiger Wulstling)	R	<i>Calocybe ionides</i> (BULL.: FR.) DONK (Veilchenblauer Schönkopf)	3
<i>Amanita strobiliformis</i> (PAULET) BERT. (Fransiger Wulstling)	R	<i>Camarophyllus fuscescens</i> (BRES.) MOS.	2
<i>Amanita virosa</i> (FR.) BERT. (Kegelhütiger Knollenblätterpilz)	3	<i>Camarophyllus grossulus</i> (PERS.) CLÉM. = <i>Omphalina grossula</i> (PERS.) SING.	3
<i>Anellaria semiovata</i> (SOW.: FR.) PEARS. & DENNIS, siehe <i>Panaeolus fimiputris</i>			

<i>Camarophyllus lacmus</i> FR. (Violetter Ellerling)	1	<i>Cortinarius (Telam.) acutus</i> (PERS.: FR.) FR. ss. FR., FAV.	2
<i>Camarophyllus pratensis</i> inkl. var. <i>pallidus</i> (COOKE) J. LGE. = <i>Camarophyllus berkeleyanus</i> CLÉM. (Wiesen-Ellerling)	3	<i>Cortinarius (Phleg.) allutus</i> FR. ss. MOS. non ss. J. LGE.	2
<i>Camarophyllus russocoriaceus</i> (BERK. & MILL.) J. LGE. (Juchten-Ellerling)	2	<i>Cortinarius (Telam.) alnetorum</i> (VEL.) MOS.	3
<i>Cantharellula umbonata</i> (GMELIN: FR.) SING. (Rötender Gabeling)	3	<i>Cortinarius (Phleg.) amoenolens</i> R. HRY. ex P.D. ORTON (Buchen-Klumpfuß)	3
<i>Catathelasma imperiale</i> (QUÉL.) SING. (Doppelring-Möhrling)	1	<i>Cortinarius (Dermo.) anthracinus</i> (FR.) FR. (Dunkelroter Hautkopf)	2
<i>Cellypha goldbachii</i> (WEINM.) DONK	3	<i>Cortinarius (Phleg.) arcuatorum</i> R. HRY. (Violettgesäumter Klumpfuß)	2
<i>Chamaemyces fracidus</i> (FR.) DONK (Schwarzfleckiger Schmierschirmling)	2	<i>Cortinarius (Phleg.) auroturbinatus</i> LGE.	1
<i>Cheimonophyllum candidissimum</i> (BERK. & CURT.) SING.	R	<i>Cortinarius (Telam.) balaustinus</i> (FR.) FR. (Feuerblättriger Wasserkopf)	3
<i>Clitocybe alexandri</i> (GILL.) KONR. (Buchsblättriger Trichterling)	2	<i>Cortinarius (Phleg.) balteatoalbus</i> R. HRY. (Filziger Schleimkopf)	3
<i>Clitocybe barbularum</i> (ROMAGN.) P.D. ORTON, siehe <i>Omphalina barbularum</i>		<i>Cortinarius (Phleg.) balteatocumatis</i> R. HRY.	2
<i>Clitocybe geotropa</i> (BULL.: FR.) QUÉL. (Mönchskopf)	3	<i>Cortinarius (Dermo.) bataillei</i> FAV. ex MOS.	3
<i>Clitocybe glareosa</i> ROELLIN & MONTHOUX	3	<i>Cortinarius (Myxac.) betulinus</i> FAVRE	2
<i>Clitocybe herbarum</i> ROMAGN. (Kräuter-Trichterling)	3	<i>Cortinarius (Telam.) bibulus</i> QUÉL.	2
<i>Clitocybe houghtonii</i> (PHILLIPS in BERK. & BR.) DENNIS (Graublättriger Trichterling)	2	<i>Cortinarius (Telam.) bicolor</i> COOKE	3
<i>Clitocybe incamata</i> METR. nom. nud., siehe <i>C. houghtonii</i>		<i>Cortinarius (Telam.) bivelus</i> (FR.: FR.) FR. (Birken-Gürtelfuß)	3
<i>Clitopilus giovaneliae</i> (BRES.) SING.	1	<i>Cortinarius (Lepro.) bolaris</i> (PERS.: FR.) FR.	3
<i>Collybia alkalivirens</i> SING. (Dunkelstieliger Rübbling)	3	<i>Cortinarius (Telam.) bulliardi</i> (PERS.: FR.) FR.	2
<i>Collybia acervata</i> (FR.) KUMM. (Büscheliger Rübbling)	3	<i>Cortinarius (Phleg.) caesiocyaneus</i> BRITZ.	2
<i>Collybia fuscopurpurea</i> (PERS.: FR.) KUMM. (Purpurbrauner Rübbling)	2	<i>Cortinarius (Phleg.) caesiostamineus</i> R. HRY.	2
<i>Collybia hariolorum</i> (DC.: FR.) QUÉL. (Striegeliger Rübbling)	3	<i>Cortinarius (Lepro.) callisteus</i> (FR.) FR. (Rhabarberfüßiger Raukopf)	R
<i>Collybia impudica</i> (FR.) SING. (Unverschämter Rübbling)	3	<i>Cortinarius (Phleg.) callochrous</i> FR. (Rosablättriger Klumpfuß)	2
<i>Collybia marasmioides</i> (BRITZ.) BRSKY. & STANGL (Rotstieliger Rübbling)	3	<i>Cortinarius (Telam.) casimiri</i> (VEL.) HUIJSM.	3
<i>Conocybe cyanopus</i> (ATK.) SING.	2	<i>Cortinarius (Telam.) castaneus</i> (BULL.: FR.) FR. (Kastanienbrauner Wasserkopf)	3
<i>Coprinus episcopalis</i> P.D. ORTON	3	<i>Cortinarius (Myxac.) causticus</i> FR.	2
<i>Coprinus alopecia</i> LASCH (Gift-Tintling)	R	<i>Cortinarius (Telam.) cedriolens</i> (MOS.) MOS.	2
<i>Coprinus stanglianus</i> ENDERLE, BENDER & GRÖGER (Stangls Tintling)	3	<i>Cortinarius (Phleg.) cephalixus</i> FR. (Körnigrauer Schleimkopf)	3
		<i>Cortinarius (Telam.) cinnabarinus</i> FR. (Zinnoberroter Hautkopf)	2

<i>Cortinarius (Derm.) cinnamomeoluteus</i> P.D. ORTON	2	<i>Cortinarius (Phleg.) ionochlorus</i> R. MRE.	2
<i>Cortinarius citrinolilacinus</i> (Mos.) Mos.	3	(Violettgrüner Klumpfuß)	
<i>Cortinarius (Phleg.) claroflavus</i> HENRY	1	<i>Cortinarius (Telam.) jubarinus</i> FR.	3
(Hellgelber Klumpfuß)		(Zimt-fuchsiges Wasserkopf)	
<i>Cortinarius (Phleg.) cliduchus</i> FR.	2	<i>Cortinarius (Phleg.) largus</i> FR.	2
(Gelbgegürtelter Schleimkopf)		(Blasser Schleimkopf)	
<i>Cortinarius (Phleg.) coerulescens</i> (SCHFF.) FR.	2	<i>Cortinarius (Lepro.) limonius</i> (FR.: FR.) FR.	3
(Blauer Klumpfuß)		(Zitronengelber Raupkopf)	
<i>Cortinarius (Phleg.) compar</i> (WEINM.) FR.	1	<i>Cortinarius (Phleg.) magicus</i> EICHH. in MOSER	1
(Lilafüßiger Schleimkopf)		(Elfenring-Klumpfuß)	
<i>Cortinarius (Lepro.) cotoneus</i> FR.	3	<i>Cortinarius (Seric.) malachus</i> FR.	2
(Olivbrauner Raupkopf)		(Hygrophaner Dickfuß)	
<i>Cortinarius (Phleg.) crassus</i> FR. non J. LGE., BRES.	2	<i>Cortinarius (Telam.) melleopallens</i> (FR.) LGE.	2
<i>Cortinarius (Myxac.) croceocoeruleus</i> (PERS.: FR.) FR.	2	(Honigbrauner Wasserkopf)	
(Safranblauer Schleimfuß)		<i>Cortinarius (Myxac.) mucosus</i> (BULL.: FR.) FR.	2
<i>Cortinarius (Myxac.) crystallinus</i> FR.	2	(Heide-Schleimfuß)	
(Glasischer Schleimfuß)		<i>Cortinarius (Telam.) multicolor</i> (Mos.) Mos.	2
<i>Cortinarius (Telam.) decipiens</i> (PERS.: FR.) FR.	3	(Vielfarbiger Gürtelfuß)	
(Schwarzgebuckelter Wasserkopf)		<i>Cortinarius (Telam.) multivagus</i> BRITZ.	3
<i>Cortinarius (Phleg.) dibaphus</i> FR.	1	<i>Cortinarius (Phleg.) nanceiensis</i> R. MRE.	3
<i>Cortinarius (Telam.) dilutus</i> FR.	2	(Gelbflockiger Schleimkopf)	
(Bunter Klumpfuß)		<i>Cortinarius (Phleg.) nemorensis</i> (FR.) J. LGE.	2
<i>Cortinarius (Telam.) duracinus</i> FR.	2	(Verfärbender Schleimkopf)	
(Wurzelnder Wasserkopf)		<i>Cortinarius (Phleg.) ochropallidus</i> R. HRY.	2
<i>Cortinarius (Phleg.) elegantior</i> FR.	3	(Ockerblasser Klumpfuß)	
(Strohgelber Klumpfuß)		<i>Cortinarius (Phleg.) olivellus</i> R. HENRY, siehe <i>C. flavovirens</i>	
<i>Cortinarius (Myxac.) epsomiensis</i> P.D. ORTON	2	<i>Cortinarius (Phleg.) odoratus</i> (JOG. ex Mos.) Mos.	1
<i>Cortinarius (Telam.) evernius</i> FR.	3	(Wohlrüchender Klumpfuß)	
<i>Cortinarius (Telam.) fasciatus</i> FR.	3	<i>Cortinarius (Lepro.) orellanus</i> (FR.) FR.	1
(Rotgeschmückter Wasserkopf)		(Orangefuchsiges Raupkopf)	
<i>Cortinarius (Phleg.) flavovirens</i> R. HRY.	2	<i>Cortinarius (Dermo.) olivaceofuscus</i> KÜHN.	2
(Gelbgrüner Klumpfuß)		(Hainbuchen-Hautkopf)	
<i>Cortinarius (Telam.) fulvescens</i> FR. ss. FAVRE	3	<i>Cortinarius (Dermo.) palustris</i> (Mos.) Mos.	3
<i>Cortinarius (Telam.) helobius</i> ROMAGN.	2	(Sumpf-Hautkopf)	
(Rußbrauner Sumpf-Wasserkopf)		<i>Cortinarius (Phleg.) percomis</i> FR.	2
<i>Cortinarius (Telam.) helvellioides</i> (FR.) FR.	3	(Würziger Schleimkopf)	
(Welligverbogener Gürtelfuß)		<i>Cortinarius (Dermo.) phoeniceus</i> BULL.: R. MRE.	3
<i>Cortinarius (Cortin.) hercynicus</i> (PERS.) Mos., siehe <i>C. violaceus</i>		<i>Cortinarius (Phleg.) porphyropus</i> (ALB. & SCHW.) FR.	2
<i>Cortinarius (Phleg.) herpeticus</i> FR.	2	(Purpurfüßiger Schleimkopf)	
(Grünvioletter Klumpfuß)		<i>Cortinarius (Telam.) privignoides</i> R. HRY.	2
<i>Cortinarius (Telam.) hinnuleus</i> (SOW.) FR.	3	(Zwiebel-Wasserkopf)	
(Erdgriechender Gürtelfuß)		<i>Cortinarius (Phleg.) praestans</i> (CORD.) GILL., siehe <i>C. varicolor</i>	
<i>Cortinarius (Telam.) hinnuloides</i> R. HRY.	3	<i>Cortinarius (Seric.) pseudocyanites</i> R. HRY.	1
<i>Cortinarius (Lepro.) humicola</i> (QUÉL.) R. MRE.	2	<i>Cortinarius (Phleg.) pseudosulfureus</i>	2
(Kegeliger Raupkopf)		R. HRY. ex P.D. ORTON	
<i>Cortinarius (Telam.) iliopodius</i> FR.	2	(Grünlings-Klumpfuß)	
<i>Cortinarius (Telam.) incisus</i> (PERS.: FR.) FR. ss. RICKEN	2		
(Schuppigzerrissener Gürtelfuß)			



<i>Cortinarius (Phleg.) pseudovariicolor</i> DAMBLON et LAMBINON = <i>C. variicolor</i> FR. ss. MOS. (Erdigriechender Schleimkopf)	2	<i>Cortinarius (Phleg.) varicolor</i> FR. ss. MOS., siehe <i>C. pseudovariicolor</i>	
<i>Cortinarius (Telam.) pulchripes</i> FAV.	3	<i>Cortinarius (Lepro.) venetus</i> (FR.: FR.) FR. (Grüner Raupkopf)	3
<i>Cortinarius (Myxac.) pumilus</i> (FR.) J. LGE. ss. J. LGE. MOS.	3	<i>Cortinarius (Myxac.) vibratilis</i> (FR.) FR. (Galliger Schleimfuß)	3
<i>Cortinarius (Phleg.) purpurascens</i> (FR.) FR. (Purpurfleckender Klumpfuß)	3	<i>Cortinarius (Corti.) violaceus</i> (L.: FR.) S.F. GRAY (Dunkelvioletter Schleierling)	3
<i>Cortinarius (Phleg.) rickenianus</i> MAIRE (Hecken-Klumpfuß)	1	<i>Cortinarius (Phleg.) vitellinopes</i> („SECR.“) SCHROET., siehe <i>C. cliduchus</i>	
<i>Cortinarius (Lepro.) rubellus</i> COOKE (Spitzgebuckelter Raupkopf)	3	<i>Cortinarius (Phleg.) vulpinus</i> (VEL.) R. HRY.	2
<i>Cortinarius (Lepro.) rubicundulus</i> (REA) PERS.	2	<i>Cortinarius (Phleg.) xanthophyllus</i> (COOKE) R. HRY. (Goldblättriger Schleimkopf)	1
<i>Cortinarius (Phleg.) rufoalbus</i> KÜHN., siehe <i>C. vulpinus</i>		<i>Crepidotus cinnabarinus</i> PECK	R
<i>Cortinarius (Phleg.) rufoolivaceus</i> (PERS.) FR. (Violettroter Klumpfuß)	2	<i>Cystoderma granulosum</i> (BATSCH: FR.) FAYOD (Rostroter Körnchenschirmling)	2
<i>Cortinarius (Phleg.) russeoides</i> MOS. (Rötlicher Schleimkopf)	2	<i>Cystoderma superbum</i> HUIJSM. (Weinroter Körnchenschirmling)	3
<i>Cortinarius (Telam.) saturatus</i> LGE., siehe <i>C. dilutus</i>		<i>Cystoderma terrei</i> (BERK.: BR.) HARM. (Zinnoberbrauner Körnchenschirmling)	2
<i>Cortinarius (Telam.) saturninus</i> (FR.) FR. (Blaufleischiger Wasserkopf)	3	<i>Cystolepiota adulterina</i> (MOELL.) BON, siehe <i>C. hetieri</i>	
<i>Cortinarius (Telam.) sertipes</i> KÜHN.	2	<i>Cystolepiota heteriana</i> (LOCC.) SING., siehe <i>C. hetieri</i>	
<i>Cortinarius (Dermo.) sphagneti</i> P.D. ORTON (Torfmoos-Hautkopf)	2	<i>Cystolepiota hetieri</i> (BOUD.) SING. (Flockigwolliger Mehlschirmpilz)	3
<i>Cortinarius (Phleg.) splendens</i> R. HRY. (Schöngelber Klumpfuß)	2	<i>Cystolepiota moelleri</i> KNUDSEN (Rosafarbener Mehlschirmpilz)	R
<i>Cortinarius (Myxac.) stillatitius</i> FR. (Honig-Schleimfuß)	3	<i>Dermocybe</i> , siehe bei <i>Cortinarius</i>	
<i>Cortinarius (Phleg.) suaveolens</i> BAT. & JOACH. (Duftender Klumpfuß)	R	<i>Dermoloma atrocinereum</i> (PERS.: FR.) P.D. ORTON (Schwarzgebuckelter Samtritterling)	2
<i>Cortinarius (Telam.) subbalaustinus</i> R. HRY.	2	<i>Dermoloma cuneifolium</i> (FR.) P.D. ORTON (Runzeliger Samtritterling)	3
<i>Cortinarius (Phleg.) subfulgens</i> P.D. ORT. (Orangegelber Klumpfuß)	1	<i>Dermoloma jasserandii</i> DENNIS & P.D. ORTON	2
<i>Cortinarius (Phleg.) subtortus</i> (PERS.: FR.) FR. (Olivgelber Schleimkopf)	1	<i>Dermoloma pseudocuneifolium</i> HERINK	2
<i>Cortinarius (Phleg.) subvalidus</i> R. HRY. (Geschmückter Schleimkopf)	2	<i>Entoloma anthracinum</i> (FAVRE) NOORD.	2
<i>Cortinarius (Telam.) torvus</i> (BULL.: FR.) FR. (Wohlriechender Gürtelfuß)	3	<i>Entoloma araneosum</i> (QUÉL.) MOS. (Silberfaseriger Rötling)	3
<i>Cortinarius (Phleg.) triumphans</i> FR. (Gelbgestiefelter Schleimkopf)	3	<i>Entoloma asprellum</i> (FR.) MOS.	2
<i>Cortinarius (Dermo.) uliginosus</i> BERK. (Moor-Hautkopf)	3	<i>Entoloma atomarginatum</i> (ROMAGN. & FAVRE) ZSCHIESCHANG	2
<i>Cortinarius (Phleg.) varicolor</i> (PERS.: FR.) FR. non ss. MOS. = <i>C. praestans</i> (CORD.) GILLET (Schleiereule, Blaugestiefelter Schleimkopf)	3	<i>Entoloma bloxamii</i> (BERK. & BR.) SACC. (Blauer Rötling)	2
		<i>Entoloma byssisedum</i> (PERS.: FR.) DONK (Stummelfuß-Rötling)	3
		<i>Entoloma caccabus</i> (KÜHN.) NOORD.	2
		<i>Entoloma caesiocinctum</i> (KÜHN.) NOORD.	2
		<i>Entoloma cancrinum</i> (FR.) NOORD., siehe <i>E. neglectum</i>	
		<i>Entoloma clandestinum</i> (FR.: FR.) NOORD. (Dickblättriger Glöckling)	3
		<i>Entoloma bisporigerum</i> (ORTON) NOORDEL.	3

<i>Entoloma dichroum</i> (PERS.: FR.) KUMMER (Blaustieliger Rötling)	2	<i>Entoloma serrulatum</i> (FR.: FR.) HESLER (Gesägtblättriger Rötling)	3
<i>Entoloma dysthales</i> (PECK) SACC.	3	<i>Entoloma turci</i> (BRES.) MOS. (Rötender Zärtling)	2
<i>Entoloma elodes</i> (FR.: FR.) KUMM. (Moor-Rötling)	1	<i>Entoloma versatile</i> (FR.) MOS.	3
<i>Entoloma erophilum</i> (FR.) P. KARST., siehe <i>E. plebejum</i>		<i>Entoloma xanthocaulon</i> ARNOLDS & NOORD.	1
<i>Entoloma euchroum</i> (PERS.: FR.) DONK (Violetter Rötling)	3	<i>Entoloma xanthochroum</i> (P.D. ORTON) NOORD.	2
<i>Entoloma eulividum</i> NOORD. (Giftrötling, Riesenrötling)	3	<i>Fayodia bisphaerigera</i> (LGE.) KÜHN., siehe <i>F. gracilipes</i>	
<i>Entoloma excentricum</i> BRES. (Exzentrischer Rötling)	3	<i>Fayodia gracilipes</i> (BRITZ.) BRSKY. & STANGL (Ranziger Rußnabeling)	2
<i>Entoloma exile</i> (FR.: FR.) HESLER	3	<i>Fayodia pseudoclusilis</i> (JOSS. & KONR.) SING.	3
<i>Entoloma eximium</i> (ROMAGN.) NOORD.	3	<i>Flammulaster granulatus</i> (LGE.) WATL.	3
<i>Entoloma farinogustus</i> ARNOLDS & NOORD.	2	(Körniger Flockenschüppling)	
<i>Entoloma favrei</i> NOORD.	2	<i>Flammulaster limulatus</i> (WEINM.: FR.) WATL.	R
<i>Entoloma fernandae</i> (ROMAGN.) NOORD.	2	<i>Flammulaster muricatus</i> (FR.) WATL.	R
<i>Entoloma formosum</i> (FR.: FR.) NOORD. (Wachsgelber Rötling)	2	<i>Flammulina fennaeae</i> BAS	R
<i>Entoloma fulvum</i> (P.D. ORTON) ARNOLDS, siehe <i>E. formosum</i>		(Wurzelnder Samtfußrübling)	
<i>Entoloma griseocyaneum</i> (FR.: FR.) KUMM.	3	<i>Flammulina ononides</i> ARNOLDS (Hauhechel-Samtfußrübling)	2
<i>Entoloma helodes</i> (FR.) KUMM., siehe <i>E. elodes</i>		<i>Galerina gibbosa</i> FAVRE	R
<i>Entoloma incanum</i> (FR.) HESLER (Braungrüner Rötling)	3	<i>Galerina sphagnum</i> (PERS.: FR.) KUMMER (Sumpf-Häubling)	2
<i>Entoloma inocybeforme</i> BON, siehe <i>E. prunuloides</i>		<i>Galerina tibiicystis</i> (ATK.) KÜHN. (Bereifter Häubling)	3
<i>Entoloma inutile</i> (BRITZ.) NOORD.	2	<i>Gymnopilus odini</i> (FR.) KÜHN. & ROMAGN.	R
<i>Entoloma jubatum</i> (FR.) P. KARST. (Rußblättriger Rötling)	3	(Kohlen-Flämmling)	
<i>Entoloma lampropus</i> (FR.: FR.) HESLER (Schönstieliger Rötling)	3	<i>Gymnopilus junonius</i> (FR.) ORTON (Beringter Flämmling)	3
<i>Entoloma lividoalbum</i> (KÜHN. & ROMAGN.) KUBICKA (Weißgrauer Rötling)	3	<i>Gymnopilus stabilis</i> (WEINM.) KÜHN. & ROMAGN.	R
<i>Entoloma longistriatum</i> (PECK) NOORD.	2	(Weißbeschleierter Flämmling)	
<i>Entoloma minutum</i> (KARST.) NOORD. (Bräunlicher Erlen-Rötling)	3	<i>Gyrodon lividus</i> (BULL.: FR.) SACC. (Erlen-Grübling)	2
<i>Entoloma mougeotii</i> (QUÉL.) HESLER	3	<i>Gyroporus castaneus</i> (BULL.: FR.) QUÉL. (Hasen-Röhrling)	2
<i>Entoloma neglectum</i> (LASCH: FR.) MOS. (Blasser Mehlrötling)	2	<i>Gyroporus cyanesceus</i> (BULL.: FR.) QUÉL. (Kornblumen-Röhrling)	3
<i>Entoloma nitidum</i> QUÉL. (Stahlblauer Rötling)	3	<i>Hebeloma helodes</i> FAVRE	2
<i>Entoloma plebejum</i> (KALCHBR.) NOORD.	3	<i>Hebeloma leucosarx</i> P.D. ORTON	3
<i>Entoloma pleopodium</i> (BULL.: FR.) NOORD. (Zitronengelber Rötling)	R	<i>Hebeloma pusillum</i> LGE. (Winziger Fälbling)	3
<i>Entoloma prunuloides</i> (FR.: FR.) QUÉL.	3	<i>Hebeloma velutipes</i> BRUCHET (Flockenstieler Fälbling)	3
<i>Entoloma pyrospilum</i> (P.D. ORTON) NOORD., siehe <i>E. exile</i>		<i>Hohenbuehelia atrocoerulea</i> (FR.: FR.) SING. (Blaugrauer Muscheling)	3
<i>Entoloma rhombisporum</i> (KÜHN. & BOURS.) HORÁK	3	<i>Hohenbuehelia geogenia</i> (DC.: FR.) SING. (Erd-Muscheling)	3
<i>Entoloma rusticoides</i> (GILL.) NOORD. (Braunblättriger Nabelrötling)	2	<i>Hygrocybe aurantiosplendens</i> R. HALLER (Glänzender Orangesaftling)	3



<i>Hygrocybe cantharellus</i> (SCHW.: FR.) MURR. ss. auct., siehe <i>H. lepida</i>		<i>Hygrophorus agathosmus</i> (FR.) FR. (Wohlrüchender Schneckling)	3
<i>Hygrocybe ceracea</i> (WULF.: FR.) P. KARST. (Gebrechlicher Saftling)	3	<i>Hygrophorus arbustivus</i> (FR.) FR. (Mehlstielliger Schneckling)	1
<i>Hygrocybe chlorophana</i> (FR.) WÜNSCHE (Stumpfer Saftling)	3	<i>Hygrophorus camarophyllus</i> (ALB. & SCHW.: FR.) DUMÉE, GRAND. & MRE. (Graubrauner Schneckling)	2
<i>Hygrocybe coccinea</i> (SCHEFF.: FR.) KUMM. (Kirschroter Saftling)	3	<i>Hygrocybe dichrous</i> KÜHN. & ROMAGN., siehe <i>H. persoonii</i>	
<i>Hygrocybe coccineocrenata</i> (P.D. ORTON) MOS. (Moor-Saftling)	3	<i>Hygrophorus discoideus</i> (PERS.: FR.) FR. (Braunscheibiger Schneckling)	2
<i>Hygrocybe colemanniana</i> (BLOX.) P.D. ORTON & WATL. (Graublättriger Saftling)	2	<i>Hygrophorus erubescens</i> (FR.) FR. (Rasiger Purpurschneckling)	2
<i>Hygrocybe conicoides</i> (P.D. ORTON) P.D. ORTON & WATL. (Dünen-Saftling)	2	<i>Hygrophorus fuscoalbus</i> (LASCH: FR.) FR. ss. auct., siehe <i>H. latitabundus</i>	
<i>Hygrocybe fornicata</i> (FR.) SING. (Blassrandiger Saftling)	1	<i>Hygrophorus gliocyclus</i> FR. siehe <i>H. ligatus</i>	
<i>Hygrocybe glutinipes</i> (LGE.) R. HALLER	2	<i>Hygrophorus hedrychii</i> (VEL.) KULT. (Birken-Schneckling)	3
<i>Hygrocybe helobia</i> (ARNOLDS) BON	R	<i>Hygrophorus latitabundus</i> BRITZ. (Grauweißer Schneckling)	2
<i>Hygrocybe insipida</i> (LGE.) MOS. (Gelbrandiger Saftling)	3	<i>Hygrophorus ligatus</i> FR. (Schleimigberingter Schneckling)	2
<i>Hygrocybe konradii</i> R. HALLER (Konrads Saftling)	1	<i>Hygrophorus melizeus</i> (FR.: FR.) FR., siehe <i>H. hedrychii</i>	
<i>Hygrocybe laeta</i> (PERS.: FR.) KUMM. (Zäher Saftling)	2	<i>Hygrophorus mesotephrus</i> BERK. & BR. (Olivgrauer Schneckling)	2
<i>Hygrocybe lepida</i> ARNOLDS	2	<i>Hygrophorus nemoreus</i> (PERS.: FR.) FR. (Wald-Schneckling)	3
<i>Hygrocybe murinacea</i> (BULL.: FR.) MOS., siehe <i>H. nitrata</i>		<i>Hygrophorus penarius</i> FR. (Trockener Schneckling)	2
<i>Hygrocybe nitrata</i> (PERS.: FR.) WÜNSCHE (Alkalischer Saftling)	1	<i>Hygrophorus persoonii</i> ARNOLDS (Olivgestiefelter Schneckling)	3
<i>Hygrocybe ovina</i> (BULL.: FR.) KÜHN. (Rötender Saftling)	1	<i>Hygrophorus piceae</i> KÜHN. (Fichten-Schneckling)	3
<i>Hygrocybe psittacina</i> (SCHAEFF.: FR.) WÜNSCHE (Papageien-Saftling)	3	<i>Hygrophorus poetarum</i> HEIM (Isabellrötlicher Schneckling)	3
<i>Hygrocybe punicea</i> (FR.) KUMMER (Scharlachroter Saftling)	1	<i>Hygrophorus pudorinus</i> (FR.) FR. (Orange-Schneckling)	R
<i>Hygrocybe quieta</i> (KÜHN.) SING. (Schnürsporiger Saftling)	2	<i>Hygrophorus purpurascens</i> (ALB. & SCHW.: FR.) FR. (Beschleierter Purpurschneckling)	2
<i>Hygrocybe reai</i> (R. MRE.) LGE. (Bitterer Saftling)	2	<i>Hygrophorus russula</i> (SCHAEFF.: FR.) QUÉL. (Geflecktblättriger Purpurschneckling)	3
<i>Hygrocybe reidii</i> KÜHN.		<i>Hypholoma elongatum</i> (PERS. emend. FR.) RICK. (Torfmoos-Schwefelkopf)	R
<i>Hygrocybe spadicea</i> (SCOP.: FR.) P. KARST. (Schwarzbrauner Saftling)	2	<i>Hypholoma ericaeoides</i> P.D. ORTON (Geriefter Schwefelkopf)	3
<i>Hygrocybe streptopus</i> (FR.) BON, siehe <i>H. fornicata</i>		<i>Hypholoma myosotis</i> (FR.: FR.) MOS., siehe <i>Pholiota myosotis</i>	
<i>Hygrocybe persistens</i> (BRITZ.) SING.	2	<i>Hypholoma subericaeum</i> (FR.) KÜHN. (Teichrand-Schwefelkopf)	3
<i>Hygrocybe unguinosa</i> (FR.) P. KARST. (Grauer Saftling)	2		
<i>Hygrocybe vitellina</i> (FR.) P. KARST. (Dottergelber Saftling)	2		

<i>Hypholom udum</i> (PERS.: FR.) KÜHN. (Torf-Schwefelkopf)	2	<i>Inocybe nitidiuscula</i> (BRITZ.) SACC. inkl. f. <i>epixantha</i> (KÜHN.) STANGL	3
<i>Hypsizygos ulmarius</i> (BULL.: FR.) REDH. (Ulmen-Rasling)	3	= <i>I. friesii</i> R. HEIM (Frühlings-Risspilz)	
<i>Inocybe acuta</i> BOUD. (Zitzen-Risspilz)	3	<i>Inocybe oblectabilis</i> (BRITZ.) SACC. s.s.	2
<i>Inocybe acutella</i> BON, siehe <i>I. acuta</i>		<i>Inocybe paludinella</i> PECK (Schmieriger Risspilz)	R
<i>Inocybe adaequata</i> (BRITZ.) SACC. (Weinroter Risspilz)	3	<i>Inocybe pelargonium</i> KÜHN. (Pelargonien-Risspilz)	3
<i>Inocybe albidodisca</i> KÜHN., siehe <i>I. inodora</i>		<i>Inocybe praetervisa</i> QUÉL. (Zapfensporiger Risspilz)	3
<i>Inocybe asterospora</i> QUÉL. (Sternsporiger Risspilz)	3	<i>Inocybe queletii</i> R. MRE. & KONR.	3
<i>Inocybe aurea</i> HUIJSM. (Goldfarbiger Risspilz)	2	<i>Inocybe sambucina</i> (FR.: FR.) QUÉL. (Fliederweißer Risspilz)	3
<i>Inocybe bongardii</i> (WEINM.) QUÉL. (Duftender Risspilz)	2	<i>Inocybe soluta</i> VEL.	3
<i>Inocybe bresadolae</i> MASS. (Rötlichfuchsigiger Risspilz)	3	<i>Inocybe splendens</i> R. HEIM	3
<i>Inocybe calamistrata</i> (FR.: FR.) GILL. (Blaufüßiger Risspilz)	2	<i>Inocybe squarrosa</i> REA (Schuppiger Zwerg-Risspilz)	2
<i>Inocybe calospora</i> QUÉL. (Schönsporiger Risspilz)	3	<i>Inocybe subporospora</i> KUYPER	R
<i>Inocybe corydalina</i> QUÉL. (Grüngebuckelter Risspilz)	3	<i>Inocybe umbratica</i> QUÉL. (Weißlicher Risspilz)	3
<i>Inocybe erubescens</i> BLYTT = <i>I. patouillardii</i> BRES. (Ziegelrotverfärbender Risspilz)	3	<i>Inocybe xanthomelas</i> KÜHN. & BOURS.	2
<i>Inocybe fraudans</i> (BRITZ.) SACC. (Birnen-Risspilz)	3	<i>Lactarius acerrimus</i> BRITZ. (Queradriger Milchling)	2
<i>Inocybe furfurea</i> KÜHN.	2	<i>Lactarius acris</i> (BOLT.: FR.) S.F. GRAY (Schmieriger Milchling)	2
<i>Inocybe geranoidora</i> FAVRE	2	<i>Lactarius citriolens</i> POUZ. (Fransen-Milchling)	2
<i>Inocybe godeyi</i> GILLET (Rötender Risspilz)	3	<i>Lactarius controversus</i> (PERS.: FR.) FR. (Rosascheckiger Milchling)	2
<i>Inocybe haemacta</i> (BERK. & CKE.) SACC.	2	<i>Lactarius cremor</i> FR. (Runzeliger Zwergmilchling)	2
<i>Inocybe hirtella</i> BRES. inkl. var. <i>bispora</i> KUYPER = <i>I. langei</i> HEIM ss. J. LGE. (Bittermandel-Risspilz)	3	<i>Lactarius decipiens</i> QUÉL. (Scharfer Schwefelmilchling)	3
<i>Inocybe hirtelloides</i> STANGL & VESELSKY	3	<i>Lactarius flexuosus</i> (PERS.: FR.) S.F. GRAY (Verbogener Milchling)	3
<i>Inocybe hystrix</i> (FR.) P. KARST. (Sparriger Risspilz)	3	<i>Lactarius hysginus</i> (FR.: FR.) FR. (Kuhroter Milchling)	3
<i>Inocybe inodora</i> VEL.	R	<i>Lactarius insulsus</i> (FR.) FR. (Schöner Zonen-Milchling)	2
<i>Inocybe jakobi</i> KÜHN.	2	<i>Lactarius lacunarum</i> (ROMAGN.) LGE. ex HORA (Pfüetzen-Milchling)	3
<i>Inocybe leptocystis</i> ATK.	3	<i>Lactarius lignyotus</i> FR. in LINDBL. (Mohrenkopf-Milchling)	2
<i>Inocybe margaritispora</i> (BERK. ap. CKE) SACC.	3	<i>Lactarius lilacinus</i> (LASCH: FR.) FR. (Lila Milchling)	2
<i>Inocybe melanopus</i> STUNTZ (Braungestiefelter Risspilz)	R	<i>Lactarius musteus</i> FR. (Heide-Milchling)	2

<i>Lactarius obscuratus</i> (LASCH: FR.) FR. (Erlen-Milchling)	3	<i>Lepiota hystrix</i> MOELL. & J. LGE. (Kegelschuppiger Schirmling)	2
<i>Lactarius omphaliformis</i> ROMAGN. (Moos-Milchling)	2	<i>Lepiota ignicolor</i> BRES. (Feuerfarbener Schirmling)	3
<i>Lactarius porninis</i> ROLL. (Lärchen-Milchling)	2	<i>Lepiota ignivolata</i> BOUSS. & JOSS. (Rotknolliger Schirmling)	3
<i>Lactarius repraesentaneus</i> BRITZ. (Violetter Milchling)	2	<i>Lepiota loquini</i> BON, siehe <i>L. heimii</i>	
<i>Lactarius salmonicolor</i> HEIM & LECL. (Lachsroter Milchling)	R	<i>Lepiota oreadiformis</i> VEL. (Glatter Schirmling)	3
<i>Lactarius sanguifluus</i> FR. (Blut-Milchling)	3	<i>Lepiota pseudohelvola</i> KÜHN.	3
<i>Lactarius scrobiculatus</i> (SCOP.: FR.) FR. (Grubiger Milchling)	3	<i>Lepiota rufipes</i> MORG.	R
<i>Lactarius semisanguifluus</i> HEIM & LECL.	2	<i>Lepiota subalba</i> KÜHN. ex P.D. ORTON	R
<i>Lactarius sphagneti</i> (FR. in LINDBL.) NEUH. ex GRÖGER (Torfmoos-Milchling)	1	<i>Lepiota subincarnata</i> LGE.	2
<i>Lactarius spinosulus</i> QUÉL. (Schüppchen-Milchling)	3	<i>Lepista caespitosa</i> (BRES.) SING.	2
<i>Lactarius trivialis</i> (FR.: FR.) FR. (Nordischer Milchling)	3	<i>Lepista irina</i> (FR.) BIGEL	3
<i>Lactarius violascens</i> (OTTO: FR.) FR. (Trockener Violett-Milchling)	1	(Veilchen-Rötelritterling)	
<i>Lactarius volemus</i> (FR.) FR. (Brätling)	3	<i>Leptoglossum</i> , siehe <i>Arrhenia</i>	
<i>Lactarius zonarius</i> (BULL.) FR. (Zonen-Milchling)	2	<i>Leucoagaricus sublitoralis</i> KÜHN ex H ORA, siehe <i>L. wichanskyi</i>	
<i>Leccinum crocipodium</i> (LET.) WATL., siehe <i>L. nigrescens</i>		<i>Leucoagaricus wichanskyi</i> (PIL.) SING.	R
<i>Leccinum duriusculum</i> (SCHULZ. in FR.) SING. (Pappel-Raufußröhrling)	1	<i>Leucocoprinus brebissonii</i> (GODRIN in GILL.) LOCC.	2
<i>Leccinum nigrescens</i> (RICHON & ROZE) SING. (Gelber Raufußröhrling)	2	<i>Leucocortinarius bulbiger</i> (ALB. & SCHW.: FR.) SING.	2
<i>Leccinum quercinum</i> PIL. (Eichen-Raufußröhrling)	3	(Knolliger Schleieritterling)	
<i>Lepiota alba</i> (BRES.) SACC. (Weißer Schirmling)	2	<i>Leucopaxillus alboalutaceus</i> (MOELL. & J. SCHFF.) MOELL.	3
<i>Lepiota cortinarius</i> J. LGE. (Schleier-Schirmling)	3	<i>Leucopaxillus compactus</i> (FR.) NEUH. (Dreifarbiger Krepfenritterling)	2
<i>Lepiota echinacea</i> LGE. (Igel-Schirmling)	3	<i>Leucopaxillus mirabilis</i> (BRES.) MOS.	3
<i>Lepiota felina</i> (PERS.: FR.) P. KARST. (Schwarzschuppiger Schirmling)	3	<i>Leucopaxillus paradoxus</i> (COST. & DUFOUR) BOURS. (Cremeweißer Krepfenritterling)	2
<i>Lepiota fulvella</i> REA (Fuchsbräunlicher Schirmling)	2	<i>Leucopaxillus rhodoleucus</i> (ROMELL) KÜHN.	R
<i>Lepiota grangei</i> (EYRE) LGE. (Grünschuppiger Schirmling)	2	<i>Leucopaxillus tricolor</i> (PECK) KÜHN., siehe <i>L. compactus</i>	
<i>Lepiota heimii</i> LOCC.	3	<i>Limacella glioderma</i> (FR.) R. MRE. (Schmieriger Schleimschirmling)	2
		<i>Limacella guttata</i> (FR.) KONR. & MAUBL. (Getropfter Schleimschirmling)	2
		<i>Limacella illinata</i> (FR.) MURR. (Glänzender Schleimschirmling)	2
		<i>Lyophyllum fumatofoetens</i> („Secr.“) J. SCHFF., siehe <i>L. leucophaetum</i>	
		<i>Lyophyllum leucophaeatum</i> (P. KARST.) P. KARST. (Gerberei-Schwärzling)	2
		<i>Lyophyllum konradianum</i> (R. MRE.) KONR. (Mausgrauer Rasling)	3
		<i>Lyophyllum (Tephrocycbe) mephiticum</i> (FR.) MOS. (Kleinsporiger Graublatt-Rübling)	3
		<i>Lyophyllum (Tephrocycbe) rancidum</i> (FR.) SING. (Ranziger Graublatt-Rübling)	3

<i>Macrolepiota excoriata</i> (J. SCHFF.: FR.) WASSER (Acker-Schirmling)	2	<i>Oudemansiella causei</i> (R. MRE.) MOS. (Schwarzbrauner Wurzelrübling)	3
<i>Marasmiellus carneopallidus</i> (POUZ.) SING.	1	<i>Oudemansiella pudens</i> (PERS.) PEGLER & YOUNG (Braunhaariger Wurzelrübling)	3
<i>Marasmiellus tricolor</i> (GILL.) SING. (Dreifarbiger Ästchen-Schwindling)	R	<i>Panaeolus fimiputris</i> (BULL.: FR.) QUÉL. (Ring-Düngerling)	R
<i>Marasmius anomalus</i> LASCH in RABH. (Nadelsporiger Schwindling)	3	<i>Paxillus rubicundulus</i> ORTON (Erlen-Krempling)	2
<i>Marasmius cohaerens</i> (PERS.: FR.) FR. (Hornstiel-Schwindling)	3	<i>Phaeocollybia arduennensis</i> BON (Kleiner Wurzelschnitzling)	3
<i>Marasmius prasiosmus</i> (FR.) FR. (Großer Knoblauch-Schwindling)	3	<i>Phaeocollybia lugubris</i> (FR.) HEIM (Gemeiner Wurzelschnitzling)	3
<i>Marasmius wyneri</i> BERK. & BR. (Violettlicher Schwindling)	3	<i>Phaeomarasmius erinaceus</i> (FR.) KÜHN. (Weiden-Schüppchenschnitzling)	R
<i>Melanotus phillipsii</i> (BERK. & BR.) SING.	3	<i>Pholiota alnicola</i> (FR.) SING. (Weißbehängener Schüppling)	3
<i>Micromphale brassicolens</i> (ROMAGN.) P.D. ORTON	3	<i>Pholiota connissans</i> (FR.) MOS. (Weiden-Schüppling)	R
<i>Mniopetalum globisporum</i> DONK, siehe <i>Rimbachia arachnoidea</i>		<i>Pholiota flavida</i> (SCHFF.: FR.) SING. (Schwefelgelber Schüppling)	3
<i>Mycena adonis</i> (BULL.: FR.) S.F. GRAY (Adonis-Helmling)	3	<i>Pholiota graminis</i> (QUÉL.) SING. (Gras-Schüppling)	3
<i>Mycena belliae</i> (JOHNSTON in BERK.) P.D. ORTON (Schilf-Helmling)	3	<i>Pholiota myosotis</i> (FR.) SING. (Klebriger Schüppling)	3
<i>Mycena chlorantha</i> (FR.: FR.) KUMM.	3	<i>Pholiotina</i> , siehe <i>Conocybe</i>	
<i>Mycena corynephora</i> MAAS-GEEST. (Flockiger Rindenhelmling)	R	<i>Phylloporus pelletieri</i> (LÉV.) QUÉL. (Goldblatt)	2
<i>Mycena erubescens</i> HOEHN. (Bitterer Helmling)	3	<i>Phylloporus rhodoxanthus</i> (SCHW.) BRES., siehe <i>P. pelletieri</i>	
<i>Mycena leptophylla</i> (PECK) SACC.	R	<i>Pluteus aurantiorugosus</i> (TROG) SACC. (Orangeroter Dachpilz)	R
<i>Mycena megaspora</i> KAUFFM.	2	<i>Pluteus diettrichii</i> BRES.	3
<i>Mycena pearsoniana</i> DENNIS	3	<i>Pluteus petasatus</i> (FR.) GILL. (Seidiger Dachpilz)	3
<i>Mycena pelianthina</i> (FR.) QUÉL. (Schwarzgezähnelter Helmling)	3	<i>Pluteus roseipes</i> HOEHN. (Rosastieliger Dachpilz)	3
<i>Mycena picta</i> (FR.) HARM.	2	<i>Pluteus umbrosus</i> (PERS.: FR.) KUMM. (Schwarzstriegeliger Dachpilz)	R
<i>Mycena pseudopicta</i> (LGE.) KÜHN.	R	<i>Porpoloma metapodium</i> (FR.: FR.) SING. (Schwärzender Wiesenritterling)	1
<i>Mycena rhenana</i> MAAS-GEEST. & WINT.	R	<i>Psathyrella ammophila</i> (DUR. & LEV.) P.D. ORTON (Sand-Zärtling)	1
<i>Mycena tintinnabulum</i> (FR.) QUÉL. (Winter-Helmling)	3	<i>Psathyrella artemisiae</i> (PASS.) KONR. & MAUBL. (Schuppiger Zärtling)	3
<i>Mycena xantholeuca</i> KÜHN.	R	<i>Psathyrella caputmedusae</i> (FR.) KONR. & MAUBL. (Medusenhaupt)	2
<i>Naucoria</i> siehe <i>Alnicola</i>		<i>Psathyrella cotonea</i> (QUÉL.) KONR. & MAUBL. (Langstieliger Zärtling)	3
<i>Omphaliaster asterosporus</i> (LGE.) LAMOURE (Starkgeriefter Sternsporling)	3		
<i>Omphalina barbularum</i> (ROMAGN.) BON (Moos-Nabeling)	2		
<i>Omphalina demissa</i> (FR.) QUÉL.	3		
<i>Omphalina oniscus</i> (FR.: FR.) QUÉL. (Gelappter Nabeling)	1		
<i>Omphalina sphagnicola</i> (BERK.) MOS. (Torfmoos-Nabeling)	1		
<i>Omphalotus olearius</i> (DC.: FR.) SING. (Ölbaum-Pilz)	R		



<i>Psathyrella impexa</i> (ROMAGN.) BON (Ungekämmter Mürling)	R	<i>Russula emeticicolor</i> J. SCHFF.	1
<i>Psathyrella leucotephra</i> (BERK. & BR.) P.D. ORTON	3	<i>Russula faginea</i> ROMAGN. (Buchen-Heringstäubling)	3
<i>Psilocybe laetissima</i> HAUSKNECHT & SING.	2	<i>Russula farinipes</i> ROM. in BRITZ.	2
<i>Pulveroboletus gentilis</i> (QUÉL.) SING. (Goldporiger Röhrling)	2	<i>Russula galochroa</i> FR. (Cremeweißer Täubling)	1
<i>Pulveroboletus hemichrysus</i> (BERK. & CURT.) SING. (Schwefel-Röhrling)	1	<i>Russula gracillima</i> J. SCHFF. (Zierlicher Täubling)	2
<i>Pulveroboletus lignicola</i> (KALLENB.) PIL. (Nadelholz-Röhrling)	1	<i>Russula grisea</i> FR. s.s. (Tauben-Täubling)	2
<i>Ramicola saccharifera</i> (BERK. & BR.) REDHEAD	3	<i>Russula heterophylla</i> (FR.) FR. (Grüner Speisetäubling)	2
<i>Rhodocybe caelata</i> (FR.) R. MRE. (Genabelter Tellerling)	3	<i>Russula illota</i> ROMAGN. (Morse-Täubling)	2
<i>Rhodocybe fallax</i> (QUÉL.) SING. (Weißlicher Bitterling)	3	<i>Russula lundellii</i> SING. (Weicher Dotter-Täubling)	1
<i>Rhodocybe gemina</i> (FR.) KUYPER & NOORD. (Würziger Tellerling)	3	<i>Russula luteotacta</i> REA (Gelbfleckender Täubling)	2
<i>Rhodocybe mundula</i> (LASCH: FR.) SING., siehe <i>R. popinalis</i>		<i>Russula maculata</i> QUÉL. & ROZE (Gefleckter Täubling)	2
<i>Rhodocybe popinalis</i> (FR.) SING. (Bereifter Tellerling)	3	<i>Russula medullata</i> ROMAGN. (Falscher Frauentäubling)	2
<i>Rimbachia arachnoidea</i> (PECK) REDHEAD	3	<i>Russula melliolens</i> QUÉL. (Honig-Täubling)	2
<i>Russula acrifolia</i> ROMAGN. (Scharfblättriger Täubling)	2	<i>Russula melzeri</i> ZVARA (Kleiner Reif-Täubling)	1
<i>Russula albonigra</i> KRHB. (Schwarzanlaufender Täubling)	3	<i>Russula minutula</i> VEL. (Kleiner Rosatäubling)	2
<i>Russula alnetorum</i> ROMAGN. (Erlen-Täubling)	3	<i>Russula mustelina</i> FR. (Wiesel-Täubling)	3
<i>Russula amarissima</i> ROMAGN. & GILB. (Bitterster Täubling)	2	<i>Russula odorata</i> ROMAGN. (Duftender Täubling)	2
<i>Russula amoena</i> QUÉL. (Schöner Täubling)	3	<i>Russula pectinata</i> (BULL.) FR. SS. ROMAGN. (Lachsblättriger Schwarz-Täubling)	3
<i>Russula anatina</i> ROMAGN. (Enten-Täubling)	1	<i>Russula persicina</i> KRHB. em. MELZ. & ZV.	2
<i>Russula anthracina</i> ROMAGN. (Lachsblättriger Schwarz-Täubling)	2	<i>Russula pelargonica</i> NIOLLE (Pelargonien-Täubling)	2
<i>Russula aurea</i> PERS. (Gold-Täubling)	2	<i>Russula pseudointegra</i> ARNOULT & GORIS (Ockerblättriger Zinnober-Täubling)	3
<i>Russula borealis</i> KAUFFM. ss. SING. (Leuchtendroter Täubling)	2	<i>Russula pungens</i> BEARDSLEE (Scharfer Zinnober-Täubling)	1
<i>Russula carpini</i> HEINEM. & GIRARD (Hainbuchen-Täubling)	2	<i>Russula raoultii</i> QUÉL. (Blassgelber Täubling)	3
<i>Russula claroflava</i> GROVE (Gelber Graustiel-Täubling)	3	<i>Russula rhodopoda</i> ZVARA (Flammenstiel-Täubling)	3
<i>Russula cuprea</i> KRHB. ex J. LGE. (Purpurbrauner Dotter-Täubling)	2	<i>Russula romellii</i> MAIRE (Weißstieler Leder-Täubling)	3
<i>Russula curtipes</i> MOELL. & J. SCHFF. (Kurzstieler Leder-Täubling)	2	<i>Russula rutila</i> ROMAGN. (Gelbblättriger Speitäubling)	1
<i>Russula decipiens</i> (SING.) KÜHN. & ROMAGN. (Weinroter Dotter-Täubling)	1		

<i>Russula sericatala</i> ROMAGN. (Schwachreagierender Leder-Täubling)	1	<i>Tricholoma fracticum</i> (BRITZ.) KREISEL (Fastberingter Ritterling)	3
<i>Russula solaris</i> FERD. & WINGE (Sonnen-Täubling)	2	<i>Tricholoma fucatum</i> (FR.) SACC. (Olivbrauner Ritterling)	3
<i>Russula subterfucata</i> ROMAGN.	2	<i>Tricholoma inamaenum</i> (FR.) QUÉL. (Lästiger Ritterling)	3
<i>Russula urens</i> ROM. ap. R. MRE. ex SING. (Grüner Dotter-Täubling)	2	<i>Tricholoma luteovirens</i> (ALB. & SCHW.: FR.) RICKEN (Sellerie-Ritterling)	2
<i>Russula veteriosa</i> FR. (Scharfer Honig-Täubling)	1	<i>Tricholoma orirubens</i> QUÉL. (Rötender Ritterling)	2
<i>Russula vinosobrunnea</i> (BRES.) ROMAGN. (Weinbrauner Leder-Täubling)	R	<i>Tricholoma pardolatum</i> HERINK & KOTL. (Tiger-Ritterling)	3
<i>Russula violacea</i> QUÉL. (Violetter Täubling)	2	<i>Tricholoma pessundatum</i> (FR.) QUÉL. (Getropfter Ritterling)	2
<i>Russula viscida</i> KUDR. (Lederstiel-Täubling)	2	<i>Tricholoma psammopus</i> (KALCHBR.) QUÉL. (Lärchen-Ritterling)	3
<i>Squamanita schreieri</i> LMBACH (Gelber Schuppenwulstling)	0	<i>Tricholoma portentosum</i> (FR.) QUÉL. (Schwarzfaseriger Ritterling)	3
<i>Stropharia albocyanea</i> (FR.) QUÉL. (Bläulicher Träuschling)	3	<i>Tricholoma ramentaceum</i> (BULL.: FR.) RICKEN (Gestiefelter Ritterling)	2
<i>Stropharia hornemannii</i> (FR.: FR.) LUND. & NANNF. (Üppiger Träuschling)	3	<i>Tricholoma sciodes</i> (PERS.) MART. (Schärflicher Ritterling)	3
<i>Stropharia inuncta</i> (FR.) QUÉL. (Purpurgrauer Träuschling)	2	<i>Tricholoma sejunctum</i> (SOW.: FR.) QUÉL. (Grüngelber Ritterling)	3
<i>Stropharia melasperma</i> (BULL.: FR.) QUÉL. (Schwarzblättriger Träuschling)	2	<i>Tricholoma ustaloides</i> ROMAGN. (Fastberingter Mehl-Ritterling)	2
<i>Suillus tridentinus</i> (BRES.) SING. (Rostroter Lärchen-Röhrling)	1	<i>Tricholoma virgatum</i> (FR.: FR.) KUMM. (Brennender Ritterling)	2
<i>Tephroclybe</i> , siehe <i>Lyophyllum</i>		<i>Tubaria pallidispora</i> J. LGE. (Blassporiger Trompetenschnitzling)	3
<i>Tricholoma acerbum</i> (BULL.: FR.) QUÉL. (Geripprandiger Ritterling)	3	<i>Volvariella bombycina</i> (SCHAEFF.: FR.) SING. (Wolliger Scheidling)	3
<i>Tricholoma aestuans</i> (FR.) GILLET (Galliger Ritterling)	2	<i>Xerocomus parasiticus</i> (BULL.: FR.) QUÉL. (Schmarotzer-Röhrling)	3
<i>Tricholoma albobrunneum</i> (PERS.: FR.) KUMM. (Weißbrauner Ritterling)	3	<i>Xeromphalina campanella</i> (BATSCH: FR.) R. MRE. (Geselliger Glöckchen-Nabeling)	3
<i>Tricholoma arvernense</i> BON	2	<i>Xerula</i> , siehe <i>Oudemansiella</i>	
<i>Tricholoma atrosquamosum</i> (CHEV.) SACC. (Schwarzschnuppiger Ritterling)	3		
<i>Tricholoma aurantium</i> (J. SCHFF.: FR.) RICKEN (Orangeroter Ritterling)	3		
<i>Tricholoma bresadolianum</i> CLÉM. = <i>T. sciodes</i> var. <i>bresadolianum</i> (CLÉM.) (Bitterer Buchen-Ritterling)	2		
<i>Tricholoma cingulatum</i> (FR.) JAKOBASCH (Beringter Ritterling)	3		
<i>Tricholoma colossus</i> (FR.) QUÉL. (Riesen-Ritterling)	2		
<i>Tricholoma equestre</i> (L.: FR.) KUMM. (Grünling)	3		



5. Rote Liste in Zahlen

Wie eingangs schon erwähnt, ist die genaue Anzahl der in Rheinland-Pfalz vorkommenden Großpilz-Arten noch immer nicht bekannt, und sie wird es wohl auch nie definitiv sein, weil Pilze sehr dynamische Organismen sind. Man ist deshalb immer auf Schätzungen angewiesen. Diese können je nach der Auffassung des Beurteilers stark differieren. Es ist deshalb wenig sinnvoll, sich an Spekulationen zu beteiligen, indem fiktive Zahlen zur Grundlage statistischer Berechnungen und relativer Aussagen herangezogen werden. Sich ändernde Relationen, ausgedrückt in Prozentzahlen, können auch innerhalb festgelegter Gruppen recht gut herausgearbeitet werden.

In die Statistik haben deshalb nur jene Arten Eingang gefunden, die in dem vorstehenden Artenkatalog aufgeführt sind. Die Rote Liste umfasst in der derzeitigen Form 835 Arten; davon:

Ascomycetes:	120	Arten, davon
Clavicipitales	3	Arten
Elaphomycetales	2	Arten
Hypocreales	1	Art
Leotiales	4	Arten
Pezizales	95	Arten
Sphaeriales	2	Arten
Tuberales	6	Arten
Geoglossaceae	7	Arten

Gastromycetes: 35 Arten

Basidiomycetes,
Heterobasidiomycetidae: 5 Arten

Homobasidiomycetidae:	675	Arten, davon
Agaricales s.s.	449	Arten
Aphyllphorales s.l.	124	Arten
Boletales	27	Arten
Russulales	75	Arten

Gefährdung:

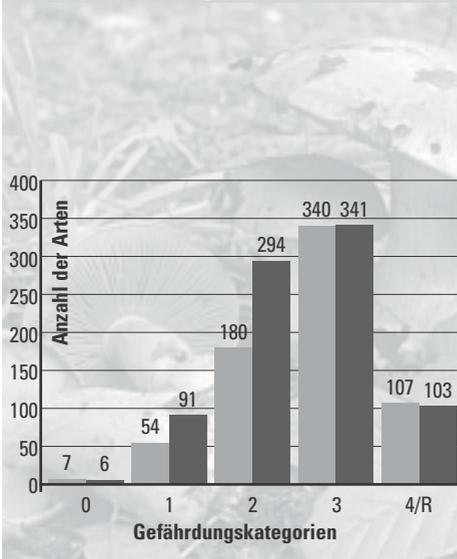
Gefährdungskategorien:	Artenanzahl	Anteil [%]
0 = Ausgestorben oder verschollen	6	0,7
1 = Vom Aussterben bedroht	91	10,9
2 = Stark gefährdet	294	35,2
3 = Gefährdet	341	40,8
R = Rarität, latent gefährdet	103	12,3
Summe	835	100,0



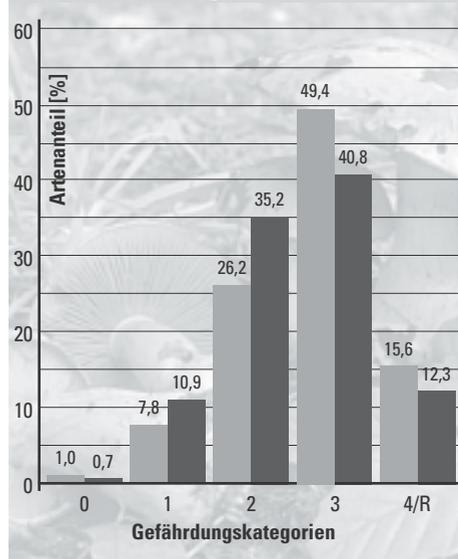
**Vergleich der Artengefährdung der beiden Roten Listen „Großpilze“,
Stände 1990 und 1999**

		RL(1990)		RL(1999)		Bilanz [RL(1999)-RL(1990)]	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Anzahl der Arten in der Roten Liste insgesamt		688	100,0	835	100,0	+147	+21,4
Anzahl der Arten in einer Roten Liste nach Gefährdungskategorien:		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
0	= ausgestorben oder verschollen	7	1,0	6	0,7	-1	-14,3
1	= vom Aussterben bedroht	54	7,8	91	10,9	+37	+68,5
2	= stark gefährdet	180	26,2	294	35,2	+114	+63,3
3	= gefährdet	340	49,4	341	40,8	+1	+0,3
4/R	4 = potentiell gefährdet (1990) bzw. R = extrem seltene Arten mit geographischer Restriktion (1999)	107	15,6	103	12,3	-4	-3,7

Absolute Gesamtzahl der Arten innerhalb der einzelnen Gefährdungskategorien 1999 (■) im Vergleich zu 1990 (■)



Prozentuale Verteilung der Artenzahlen innerhalb der einzelnen Gefährdungskategorien 1999 (■) im Vergleich zu 1990 (■)





6. Ursachen des Artenrückganges

Über die aktuelle und vielschichtige Gefährdung der Pilzarten ist an anderer Stelle schon ausreichend berichtet worden. Besonders hervorgehoben sei hier der diesbezügliche Beitrag von WINTERHOFF in der Roten Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland (1992). Es erübrigt sich deshalb, hier nochmals ausführlich auf alle Ursachen einzugehen. Stattdessen sollen einige der für Rheinland-Pfalz spezifischen Tatbestände, die einen Rückgang von Pilzvorkommen zur Folge hatten, aufgezählt werden. Dabei werden auch viele Einzelfakten angesprochen.

Häufig ist zu hören, dass insbesondere die Speisepilzsammler für die Verarmung der Pilzstandorte verantwortlich seien. Nicht zu leugnen ist, dass in frei zugänglichen Waldungen im Einzugsbereich von Ballungsräumen einige gut bekannte Speisepilze, exemplarisch ist der Pfifferling (*Cantharellus cibarius* FR.) zu nennen, merklich seltener geworden sind oder heute sogar ganz fehlen. Rechnet man den Steinpilz (*Boletus edulis* BULL.: FR.), die Morcheln in den Auenwäldern und noch 20 schon weniger bekannte Speisepilzarten dazu, dann dürfte die Gesamtzahl der Arten erreicht sein, die vom Menschen direkt durch das Einsammeln ihrer Fruchtkörper beeinträchtigt werden. Die Bestände der ca. 1500 Arten, die fleischige Fruchtkörper ausbilden, gehen aber in mehr oder weniger gleichem Umfang zurück. Solange nicht die Auswirkungen der sich verändernden Witterungsabläufe mit Erhöhung der Durchschnittstemperaturen (fast in jedem Jahr neue klimatische Wärmerekordmeldungen) auf die Existenz und das Fruktifikationsverhalten der Pilze richtig abgeschätzt werden können, müssen die Ur-

sachen vorrangig in den vielfältigen Formen der Biotopbeeinträchtigung bzw. -vernichtung gesucht werden. Ungeachtet irgendwelcher sonstigen Ursachen sind sie eine der Hauptursachen für den Artenschwund.

Es wird deshalb in der Folge eine Auswahl von Biotoptypen genannt, die nach Kenntnis der Bearbeiter im Lande besonders beeinträchtigt sind. Gemeint sind jene Lebensstätten, in denen durch schädigende Eingriffe - direkter wie indirekter Art - Rückgang und Verschwinden der typischen Großpilze mit hoher Wahrscheinlichkeit zu vermuten bzw. gewiss sind.

6.1 Auswirkungen konventioneller forstwirtschaftlicher Nutzung

Eine Forstwirtschaft, die sich am optimalen Ertrag orientiert und nicht vordergründig auf biotopverträgliches Wirtschaften ausgerichtet ist, führte zu:

- Anpflanzungen naturraumfremder Gehölzarten,
- Entwicklung von Altersklassenwäldern,
- Dunkelwaldwirtschaft mit Unterdrückung waldbegleitender Gräser, Stauden und Sträucher,
- Ausfall eines gesamten Vegetationszustandes des Waldes, der Alterswälder,
- großflächigen Kahlschlägen, also temporär waldfreien Flächen.

Grundsätzlich sind damit verbunden:

- gravierende Veränderungen des Waldinnen- wie des Mikroklimas;

- Veränderung der Bodenfeuchte;
- Nährstofffreisetzung durch Mineralisation der Bodenstreu.

Diese Maßnahmen werden offiziell oft mit der Notwendigkeit des Erhaltes der Ertragskraft bestimmter Standorte begründet.

Eine der Ursachen für den Artenschwund in unseren Wäldern ist deren Übernutzung! Dies gilt nicht nur für die Pilze. Eine quantitative Ernte ganzer Waldschläge bedeutet mit großer Wahrscheinlichkeit für viele Myzelien das Aus. Als Pilzart profitiert von dieser Situation der Hallimasch (*Armillaria mellea* (VAHL.: FR.) KUMM. s.l.), wie diverse Beobachtungen bestätigen. Von einigen der neuerdings vermehrt angepflanzten Baumarten sind keine (einheimischen) Mykorrhizapilze bekannt (Douglasie, Bergahorn).

Manche Pilze bilden erst Mykorrhizen mit erwachsenen Bäumen. Ihre Fruchtkörper fehlen weitgehend im Dunkelwald. Eine Erklärung dafür ist auch, dass man Fruchtkörper mancher Mykorrhizapilze nur unter freistehenden alten Exemplaren ihrer potentiellen Baumpartner findet – und sie so zu „typischen Arten in Parks und Gärten“ gestempelt werden.

6.2 Nutzungsänderungen in Wäldern

Die **Orchideen-Buchenwälder** (Carici-Fagetum) und **Eichen-Hainbuchenwälder** (Stellario-Carpinetum) über Muschelkalk im Zweibrücker Hügelland wurden nach dem Kriege, soweit nicht schon vorher durch den Flugplatz- und Straßenbau beeinträchtigt, systematisch weiter zerschnitten, dezimiert oder ganz beseitigt (z.B. Hainbüchelwald

bei Höhrfroschen, Schmalscheider Wald bei Mausbach). Diese Biotopvernichtung setzt sich leider bis heute fort.

An den verbleibenden Waldstandorten hat man vor dem Kriege auf den trockenen Stellen den natürlichen Baumbestand eliminiert und die Flächen, wie auch in der Nähe liegende Mesobrometen, zunächst mit Schwarzkiefern aufgeforstet. Auf vernässten Standorten trat im Zuge eines steigenden Bauholzbedarfes die Fichte in den Vordergrund. Nachdem die Sturmereignisse anfangs der 90er Jahre die Risiken eines solchen Vorgehens offenbarten, tritt hier neuerdings forstwirtschaftlich bedingt eine weitere standortfremde Baumart auf, die dazu noch mit einer exzessiven Samenverbreitungsstrategie ausgestattet ist: der Bergahorn. Ausgehend von Samenbäumen dringt die Art massiv in die Kraut- und Strauchschichten der umliegenden, oft noch naturnäheren Bestände ein.

Ein weiterer Grund für den Rückgang von vielen Pilzarten dürfte in den andauernden Immissionen zu suchen sein. Ammoniumeträger aus der umgebenden Intensivlandwirtschaft und Stickoxyde aus Autoabgasen seien beispielhaft angeführt.

Mykorrhizapilze von Buche und Eiche auf Kalkstandorten, die in Rheinland-Pfalz im Wesentlichen nur noch in den Räumen Zweibrücker Hügelland und Westeifel vorkommen, stellen die am meisten gefährdete ökologische Gruppe unter den Großpilzen bei uns dar.



Die **Silberweiden-Auenwälder** (*Salicetum albae*) entlang des Rheinstromes sind seit den Korrekturmaßnahmen von TULLA vor allem durch Flussbettbegradigungen und Ausdeichung, gemessen an ihrer ehemaligen Ausbreitung, bis auf Reste geschrumpft. Wo sie fragmentarisch noch vorhanden waren, wurden sie oft forstwirtschaftlich in Hybridpappel-Plantagen umgewandelt. Ähnliches gilt auch für diverse bachbegleitende Auengehölze. Die Weichholz-Auenwälder spielen weniger für terrestrische Pilze (sowohl Mykorrhizapilze als auch Saprobionten) eine Rolle, umso mehr für lignikole Arten.

Hartholz-Auenwälder (*Querco-Ulmetum*) in der Rheinaue sind durch die diversen Rheinkorrekturen und Deichbauten heute nur noch in Relikten vorhanden. Zu ihrer Existenz gehört eine nahezu jährliche, wenn auch kurzzeitige Überschwemmung, die durch Eindeichung ausgeschlossen wird. Weiter hat die auf diesen Flächen seit nunmehr 150 Jahren stattfindende intensive forstwirtschaftliche Nutzung in der Vergangenheit dazu beigetragen, das ursprüngliche Bild dieser Wälder zu verändern. Wo noch unversehrt vorhanden, sind sie wegen ihrer Seltenheit und Besonderheit nicht nur für pilzökologische Studien von unschätzbarem Wert und deshalb zu schützen, d.h. in ihrer Dynamik zu erhalten.

Die **Erlenbruchwälder** (*Alnion glutinosae*) mit ihren Vorwald-Stadien (z.B. *Frangulo-Salicetum auritae*) wurden zur Graslandgewinnung für die Viehhaltung durch die Bauern und durch die Forstwirtschaft, da sie als „Unholz-Standorte“ galten, schon im vorigen Jahrhundert melioriert. Heute sind

sie bis auf geringe Reste im Umfeld von Stauteichen praktisch aus der Landschaft verschwunden. In der Umgebung von Kaiserslautern und in der Rheinebene schon eminent bemerkbar treten zunehmend Schädigungen durch Grundwasserentzug zutage.

Entlang des Rheines sind die wenigen dort noch erhaltenen Erlenbruchwälder ebenfalls durch Grundwasserabsenkung, aber auch durch Einträge aus der unmittelbaren Umgebung gefährdet. Auf wasserreichen, nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Standorten besteht eine gute Möglichkeit, derartige Wälder auf ihren ursprünglichen Standorten wieder entstehen zu lassen. Dies ist vereinzelt schon in die Tat umgesetzt worden, und die „Erlenwälder aus zweiter Hand“ zeigen rasch ein natürliches Bild.

Der **Kalksand-Kiefernwald** (*Pyrolo-Pinetum*) ist auf seinen natürlichen Standorten im Mainzer Becken stark dezimiert worden. Der Lennebergwald unterliegt einem immensen Bevölkerungsdruck (geschätzt werden ca. 1 Mill. Besucher pro Jahr) durch Freizeitsport und -vergnügungen wie Mountainbiking, Joggen, Reiten, Hundesport, Kinderspiele etc. Neben primären Trittbelastungen, Vegetationsabschürfungen, Bodenverdichtungen, standortfremden Gehölzen usw. kommt es dort sekundär zu Bodeneutrophierungen in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Immissionen aus der Luft dürften ebenfalls negative Auswirkungen haben. Dies alles zusammengenommen bewirkt Florenveränderungen radikaler Art. So sind unter den Kiefern dort nicht nur das Doldige Wintergrün (*Chimaphila umbellata* (L.) BART.) und andere wertvolle Pflanzenarten verschwunden, sondern sicherlich auch eine ganze Reihe

basiphiler, nicht düngetoleranter Mykorrhizapilze, noch bevor die Pilzflora überhaupt umfänglich erfasst und einwandfrei determiniert werden konnte.

6.3 Nutzungsänderungen in Rasengesellschaften

Die **Sandrasen** in der Südwestpfalz, zu meist hervorgegangen aus aufgegebenen Kartoffeläckern oder ehemaligen Gerste- und Roggenfeldern, und weitere extensive Bereiche in der Nähe von Ballungszentren sind das Planungspotential der auf Ausdehnung bedachten Gemeinden und infolgedessen zu Spekulationsobjekten ihrer Eigentümer geworden. Siedlungserweiterungen haben sich fast ausschließlich auf diesen Flächen vollzogen. Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind für den südlichen Pfälzerwald die auf pleistozänen Dünensanden liegenden Silbergrasfluren (*Corynephorretalia canescentis*), die durch Bebauung und forstliche Nutzung stark im Bestand abgenommen haben und deren Restvorkommen weiterhin eminent bedroht sind. Sandrasen sind unverzichtbarer Lebensraum für eine Reihe von Arten aus der in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt unter Schutz gestellten Gattung Saftlinge (*Hygrocybe*).

Die **Kalk-Halbtrockenrasen** (Verband: Mesobromion) sind landesweit, so z.B. in der West- und Vorderpfalz, der Eifel (hier besonders die Extensiv-Schafweiden) einerseits durch die Aufgabe der herkömmlichen Nutzung (Sukzession) gefährdet, andererseits durch Intensivierung bzw. Umwandlung (z.B. Düngung, Abgrabung, Umbruch und Aufforstung). Häufig findet man hier auch un-

genehmigte Schutt- und Müllablagerungen. Intakte Flächen dieses Typs stellen für die so genannten Steppenpilze, besonders aus der Unterklasse Bauchpilze (Gastromycetidae), lebensnotwendige Biotope dar.

Die **Dünenrasen-Standorte** (*Jurineo-Koelerietum glaucae* bzw. *Festuca lemani*-Gesellschaft) in der Rheinebene wurden bereits vielerorts als Spargeläcker genutzt oder sind durch Bebauung, Sandabgrabung und Freizeitnutzung weitestgehend dezimiert worden. Aufforstungen mit Kiefern, vor allem in den 30er Jahren, sprechen durch ihre Ergebnisse für sich.

6.4 Nutzungsänderungen in Mooren

Moore (Nieder-, Zwischen- und Hochmoore) findet man in Rheinland-Pfalz wie in vielen anderen Bundesländern nur noch selten. Die ehemals ausgedehnten Moorflächen in der Westricher Niederung (sog. Landstuhler Bruch) sind mittlerweile nahezu total beseitigt. Die kümmerlichen Reste wurden unlängst unter Schutz gestellt. Auch unter Pilzaspekten ist der besondere Wert des Wiesenmoores „Mürmes“ bei Mehren und der Trockenmaare um Gillenfeld hervorzuheben. Aber auch dort ist aufgrund der zunehmenden Verbuschungstendenz auf Nährstoffeinträge aus den umgebenden landwirtschaftlichen Nutzflächen zu schließen.



7. Empfehlungen und Vorschläge zum Arten- und Biotopschutz

Pilze reagieren bei Eingriffen des Menschen in stabile Ökosysteme empfindlich. Zunächst ist ein Rückgang der Fruktifikationsfreudigkeit und schließlich das totale Ausbleiben von Fruchtkörpern festzustellen. Dabei ist es unwesentlich, ob es sich um natürliche Ökosysteme (z.B. Bruchwälder, naturnahe Buchen-Eichenwälder, Moore etc.) handelt oder ob es um Biotope geht, die aus alten Formen der Landnutzung entstanden sind, wie Halbtrockenrasen, Heideflächen, Streuwiesen oder Niederwälder. Diese benötigen eine Bearbeitung im Sinne der ursprünglichen Nutzung, um ihren Fortbestand zu sichern.

Die Erhaltung der Vielfalt der Lebensformen ist nicht nur eine ethische Verpflichtung, sondern auch gesetzlicher Auftrag. Wesentliche Argumente für den Pilzschutz hat WINTERHOFF (1978, 1984) in fünf Abschnitten zusammenfassend formuliert, die hier gekürzt wiedergegeben werden:

1. Notwendigkeit der Erhaltung der Lebensvielfalt (Biodiversität: eventueller Nutzen gefährdeter Pilzarten für den Menschen, z.B. als Arzneimittel). Unersetzbarer Verlust ausgerotteter Arten.
2. Bedeutung der Pilze im Nahrungskreislauf der Ökosysteme. Negative Auswirkungen auf weitere Glieder des Ökosystems infolge des Aussterbens eines einzigen Gliedes sind unausbleiblich (sog. Reißverschluss-Effekt).

3. Forstwirtschaftlicher Wert der Pilze. Abbau von totem Pflanzenmaterial durch Saprobionten; Steigerung der Wuchsleistung und des Holzertrages durch die Mykorrhizapilze.
4. Bedeutung der Pilze für Forschung und Lehre.
5. Erholungsfunktionen für den Menschen wie Sammeln und Betrachten.

Aus seinen Argumenten leitet WINTERHOFF (1984) die folgenden Schutzziele ab, welche auch in Rheinland-Pfalz uneingeschränkte Gültigkeit haben:

- Bewahrung einer artenreichen Pilzflora unter Berücksichtigung seltener, vom Aussterben bedrohter und pilzgeographisch bemerkenswerter Arten.
- Schutz von Typus-Populationen.
- Schutz der Pilze als Bestandteile schutzwürdiger und wirtschaftlich wichtiger Ökosysteme.
- Erhaltung großer, alter Hexenringe als Naturphänomene.

Die Dringlichkeit des Schutzes unserer Großpilze wird somit offenbar, zumal zu befürchten ist, dass der Artenschwund fortschreitet und sich langfristig auch auf die Lebensbedingungen der Menschen unmittelbar negativ auswirken wird.

WÖLDECKE (1987) postuliert zehn konkret für den Erhalt unserer Großpilze wichtige Gesichtspunkte, die auch für Rheinland-Pfalz uneingeschränkt gelten können (Wiedergabe im Folgenden leicht verändert). Aus der Sicht des Pilzschutzes erscheint es wesentlich, dass die nachfolgend genannten Beeinträchtigungen der Landschaft in Zukunft unterbunden bzw. rückgängig gemacht werden:

1. Schadstoffimmissionen aus der Luft, z.B. durch Düngemittel, Stickoxide, Schwefeloxide, Schwermetalle, sowie die dadurch mitverursachte Versauerung und Nitrifizierung der Böden.
2. Großflächige Meliorationen, vor allem die für viele Arten sich katastrophal auswirkende Entwässerung weiter Landstriche in den vergangenen Jahren, Gewässerbegradigungen und Beseitigung von Kleinbiotopen.
3. Absenkung des Grundwasserspiegels durch Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Trinkwassergewinnung.
4. Starke Aufdüngung vieler landwirtschaftlich genutzter Flächen; Umwandlung von Wiesen, Weiden sowie Bruch- und Ödländern in intensiv genutzte Äcker bei Aufgabe extensiver Bewirtschaftungsformen. Ausweisung von landwirtschaftlichen Grenzertragsböden als Baugebiete, für Ferien- und Zweitdomizile (Baulenkung als Naturschutzaufgabe!).
5. Umwandlung naturnaher, gehölzartenreicher Laubwäldungen in standortfremde Wirtschaftsforstre (z.B. Nadelholzkulturen im Bergland, Pappelplantagen in den Niederungen), die nur mit wenigen Pilzarten eine Mykorrhiza bilden.
6. Kahlschlag von überkommenen Waldbeständen mit Vernichtung von z.T. sehr alten Myzelien; fehlende Naturverjüngung und Aufgabe der Nieder- und Mittelwaldnutzung.
7. Vorzeitige Nutzung von Altbeständen und Beseitigung alter und absterbender Stämme.
8. Kalkungen (soweit sie über wissenschaftlich abgesicherte Bodenschutzkalkungen hinausgehen) sowie der Einsatz von Pestiziden, insbesondere Fungiziden.
9. Verschmutzung von Gewässern (auch unter den Pilzen gibt es Gewässergütezeiger).
10. Bodenverschmutzung und Bodenverdichtung durch Holzernte im Wald.

Die (zu wenigen) Naturschutzgebiete in Rheinland-Pfalz wären bei verstärkter Ausweisung geeignet, auch einen Beitrag für den Arten- und Arealerhalt der Pilze zu leisten. Ein ausdrückliches Sammelverbot für Pilze wird leider in den Rechtsverordnungen zu den Naturschutzgebieten nicht immer und in den Verhaltenshinweisen für Besucher so gut wie nie ausgesprochen! Außerdem müsste bei der Ausweisung von Naturschutzgebieten mehr auf den Arealbedarf der Pilze geachtet werden. WINTERHOFF fand heraus, dass zur Ausprägung einer weitgehend vollständigen Artengarnitur, z.B. im Grasland, etwa das Siebenfache an Fläche notwendig ist wie für die sonstigen Pflanzen. Kleinflächige Naturschutzgebiete sollten deshalb zumindest eine ausreichend dimensionierte, sie umgebende Pufferzone mit eingeschränkter und regulierter Nutzung



haben. Bei den im Walde liegenden Naturschutzgebieten könnten dies beispielsweise Flächen mit standorttypischer Bestockung und stark eingeschränkter Nutzung sein.

Die im Lande bestehenden Naturwaldreservate und Naturwaldzellen erfüllen gegenwärtig einen positiven Zweck für den Pilzschutz, da in ihnen keine Nutzung mehr stattfindet und vermutlich zahlreiche waldbewohnende Pilze, insbesondere Derbholz abbauende Arten, nur in ungenutzten (und nicht betretbaren) Wäldern ausreichend geschützt werden können. In diesem Zusammenhang sollte auch in Erwägung gezogen werden, innerhalb geschlossener Forsten so genannte Pilzschutzareale auszuweisen. Es müsste sich dabei um Bestände handeln, die gegenwärtig noch einen typischen, artenreichen und vor allem schützenswerten Pilzaspekt aufweisen. Das Einsammeln von Speisepilzen müsste auf diesen Flächen dann selbstverständlich untersagt werden. Die forstliche Bewirtschaftung könnte durchaus schonend weiter erfolgen, wenn Kahlschlag unterbleibt und die Verjüngung mit denselben Baumarten geschieht, so dass die Myzelien überdauern können.

Es wäre aber ein Irrtum zu glauben, Pilze könnten allein durch die Ausweisung von Schutzgebieten umfassend geschützt werden. Was den Schutz von Speisepilzarten anbelangt, so ist davon abzuraten, generell großflächige Sammelverbote zu erlassen. Viele der heute bekannten Pilzkenner haben die Grundlagen ihres Wissens in der Jugend beim Sammeln von Speisepilzen erworben. Mit dem Verbot des Pilzsammelns ginge auch die Kenntnis der Arten in der Bevölkerung verloren und damit auch das Interesse am Schutz der Pilze überhaupt. Untersagt werden sollte lediglich das Sammeln von Speisepilzen zu gewerblichen Zwecken. Die Beobachtung der weiteren Entwicklung der Arten muss ggf. weitere Schutzregelungen nach sich ziehen. Sammelverbote allein können, wenn überhaupt, nur in Einzelfällen gefährdete Arten schützen. Entscheidend ist, das Überleben der Pilze in unserer Umwelt durch den Erhalt ihrer Biotope zu garantieren. In diesem Sinne ist **Pilzschutz auch Waldschutz!**

Umschlag Rückseite (Anmerkungen zu den Bildern finden Sie auf den Seiten 35 und 36)

11	14
12	
13	

- 11 *Boletus impolitus* – Fahler Röhrling
- 12 *Camarophyllus lacmus* – Violetter Ellerling
- 13 *Russula medullata* – Falscher Frauentäubling
- 14 *Ganoderma resinaceum* – Harziger Lackporling



5 *Cordyceps capitata* – Köpfige Kernkeule



6 *Boletus radicans* – Wurzelnder Röhrling



7 *Boletopsis leucomelaena* – Grauer Rußporling



8 *Amanita caesarea* – Kaiserling



9 *Cortinarius (Phlegmacium) rufoolivaceus* – Violetteroter Klumpfuß



10 *Armillaria tabescens* – Ringloser Hallimasch

Herausgeber
Ministerium für Umwelt und Forsten
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
www.muf.rlp.de





8. Weiterführende Literatur (Auswahl)

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE (DGfM) und NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND (NABU)/ Hrsg. (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland; IHW-Verlag, Eching.

JÜLLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. - In: GAMS, H.: Kleine Kryptogamenflora Bd. II b/1, 1. Aufl.; G. Fischer Verlag, Stuttgart.

KRIEGLSTEINER, G.J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Bände **1** (Teile A/B) und **2**; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

KUYPER, T.W. (1989): Auswirkungen der Wald-düngung auf die Mykoflora.- Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas **5**: 5-20; Einhorn-Verlag, Schwäbisch-Gmünd.

MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze. - In: GAMS, H.: Kleine Kryptogamenflora Bd. II b/2, 5. Aufl.; G. Fischer Verlag, Stuttgart.

WINTERHOFF, W. (1975): Die Pilzvegetation der Dünenrasen bei Sandhausen (nördliche Oberrheinebene).- Beitrag naturkundl. Forsch. Südwestdeutschland **34**: 445-462; Karlsruhe.

WINTERHOFF, W. (1978): Gefährdung und Schutz von Pilzen.- Beih. Veröffentl. Naturschutz Landschaftspflege Baden-Württemberg **11**: 161-167; Karlsruhe.

WINTERHOFF, W. (1984): Vorläufige Liste der Großpilze.- In: BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & H. SUKOPP: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 4. Aufl., S. 162-184; Kilda-Verlag, Greven.

WINTERHOFF, W. & G.J. KRIEGLSTEINER (1984): Gefährdete Pilze in Baden-Württemberg.- Beih. Veröffentl. Naturschutz Landschaftspflege Baden-Württemberg **40**: 120 S.; Karlsruhe.

WÖLDECKE, K. (1987): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großpilze. - Informationsd. Naturschutz Niedersachsen **7**. Jahrg., Nr.3: 1-28; Hannover.

ZEHFUß, H.D., HÄFFNER, J., KRIEGLSTEINER, G.J. & W. WINTERHOFF (1990): Rote Liste der bestandsgefährdeten Großpilze in Rheinland-Pfalz.- Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Mainz.

Auf die Literaturverzeichnisse bei den Textbeiträgen zur Roten Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland (1992) wird verwiesen.



Adressen der Bearbeiter und Hinweisgeber:

HEINZ J. EBERT
Kierweg 3
54558 Mückeln/Vulkaneifel

DIPL.-BIOL. HELMUT G. FUCHS
Von Guericke-Allee 1
53125 Bonn

JÜRGEN HÄFFNER
Rickenstraße 7
57537 Mittelhof

DR. BERND OERTEL
Höhenweg 15
53347 Alfter-Gielsdorf

PROF. DR. WULFARD WINTERHOFF
Keplerstraße 14
69207 Sandhausen

HANS D. ZEHFUß
Waldstraße 11
66953 Pirmasens

sowie Mitglieder des
MYKOLOGISCHEN ARBEITSKREISES
RHEIN-NECKAR e.V.
Kirchenstraße 1
68549 Mannheim-Ilvesheim



9. Bildlegende für Titel- und Innenseiten

Alle Aufnahmen: ZEHFUß

Abb. 1: Der Gelbflockige Schleimkopf (*Cortinarius (Phlegmacium) nanceiensis* R. MRE.) ist ein Mykorrhizapilz von Laubbäumen (besonders *Fagus*), aber auch von Nadelbäumen in Wäldern auf kalkhaltigen Standorten. Die Art steht hier als Vertreter der Mykoflora in den Wäldern über Devonkalken in der Westeifel. (Gefährdungskategorie 3)

Abb. 2: Der Dunkelviolette Schleierling (*Cortinarius (Cortinarius) violaceus* (L.: FR.) S.F. GRAY) ist ein Mykorrhizapilz verschiedener Laubbäume in frischen Wäldern auf kalkarmen Standorten. Die Art steht hier als Vertreter der Mykoflora in Laub- und Mischwäldern des Pfälzerwaldes. (Gefährdungskategorie 3)

Abb. 3: Der Blaue Rötling (*Entoloma bloxamii* (BERK. & BR.) SACC.) ist ein mit Gräsern in Symbiose lebender Pilz in Halbtrockenrasen, sowohl über kalkhaltigem wie silikatischem Untergrund. Die Art steht hier als Vertreter der Pilze in diesen besonders gefährdeten Habitaten. (Gefährdungskategorie 2)

Abb. 4a: Der Blauende Königsröhrling (*Boletus speciosus* FROST) ist ein Mykorrhizapilz von Buchen und Eichen in reichen Laubwäldern. Der Pilz gilt allgemein als Rarität; daher Gefährdungskategorie R.

Abb. 4b: Der Verfärbende Schleimkopf (*Cortinarius (Phlegmacium) nemorensis* (FR.) J. LGE.) ist ein Mykorrhizapilz von Buchen und Eichen in reichen Laubwäldern. Die Art steht hier als Vertreter der Mykoflora in Buchen-Eichenwäldern auf besseren Böden in Westpfalz und Eifel. (Gefährdungskategorie 2)

Abb. 5: Die Kopfige Kernkeule (*Cordyceps capitata* (HOLMSK.) LINK) lebt parasitisch auf unterirdisch wachsenden Fruchtkörpern von Hirschrüffeln (*Elaphomyces*) in bodensauren Laub- und Nadelwäldern. Die Art steht hier als Vertreter der Schlauchpilze (Ascomycetes). (Gefährdungskategorie 3)

Abb. 6: Der Wurzelnde Röhrling (*Boletus radicans* PERS.: FR.) ist ein Mykorrhizapilz von Buchen und Eichen in reichen Laubwäldern. Die Art steht hier als Vertreter der Mykoflora in Laubwäldern auf basischen Plutoniten in der Nordpfalz. (Gefährdungskategorie 3)

Abb. 7: Der Graue Rußporling (*Boletopsis leucomelaena* (PERS.) FAYOD) lebt terricol-saprophytisch in feuchten Nadelwäldern und -forsten (*Picea*), vorwiegend in montanen Lagen. Die Art steht hier als Vertreter der bodenbewohnenden Nichtblätterpilze.

Für Rheinland-Pfalz stellt sie eine absolute Rarität dar; daher Gefährdungskategorie R.

Abb. 8: Der Kaiserling (*Amanita caesarea* (SCOP.: FR.) PERS.) zählt zu den mykofloristischen Besonderheiten der Pfalz. Die submediterrane verbreitete Art steht bei uns an der Nordwestgrenze ihres Areals. Fundorte des Pilzes gibt es an der Hardt und in der Nordpfalz. (Gefährdungskategorie 1)

Abb. 9: Der Violettrote Klumpfuß (*Cortinarius (Phlegmacium) rufoolivaceus* (PERS.) FR.) ist ein Mykorrhizapilz der Buche in reichen Laubwäldern. Die Art steht hier als Vertreter der Mykoflora in Hainbuchen-Eichenwäldern auf Unterem Muschelkalk im Zweibrücker Hügelland. (Gefährdungskategorie 2)



(Bildlegende für Titel- und Innenseiten – Fortsetzung von Seite 35)

Abb. 10: Der Ringlose Hallimasch (*Armillaria tabescens* (Scop.: Fr.) Emel) lebt lignikol-saprophytisch (vorwiegend an Eichenstubben) in Niederungswäldern der Oberrheinischen Tiefebene. Die Art steht hier als Vertreter der holzbewohnenden Blätterpilze. (Gefährdungskategorie 1)

Abb. 11: Der Fahle Röhrling (*Boletus impolitus* Fr.) ist ein Mykorrhizapilz von Eichen und Buchen. Er bevorzugt klimatisch begünstigte Standorte und wurde in der Pfalz bisher nur bei solitären Alteichen, die einzeln in der Feldflur stehen, gefunden. (Gefährdungskategorie 2)

Abb. 12: Der Violette Ellerling (*Camarophyllus lacmus* Fr.) ist ein Charakterpilz extensiv genutzter Grasländer auf silikatischem Untergrund. Die Art steht hier als Vertreter der Mykoflora in extensiv genutzten Rotstraußgraswiesen im Wasgau. (Gefährdungskategorie 1)

Abb. 13: Der Falsche Frauentäubling (*Russula medullata* Romagn.) ist ein Mykorrhizapilz von Zitterpappel und Birke auf frischen lehmigen Böden. Wir haben es hier mit einer Art zu tun, deren Seltenheit und Gefährdung zweifelsfrei in der Unduldsamkeit der Forstleute gegenüber ihren Baumpartnern begründet sind. Man findet den Pilz noch selten in Parks, auf Friedhöfen und in aufgelassenen Steinbrüchen in der Westpfalz. (Gefährdungskategorie 2)

Abb. 14: Der Harzige Lackporling (*Ganoderma resinaceum* Boud. in Pat.) lebt vorwiegend saprophytisch, aber auch parasitisch am Fuß von Stämmen und an Stümpfen von Laubbäumen (hier an *Carpinus*). Die Art steht hier als Vertreter der holzbewohnenden Nichtblätterpilze. (Gefährdungskategorie 2)